

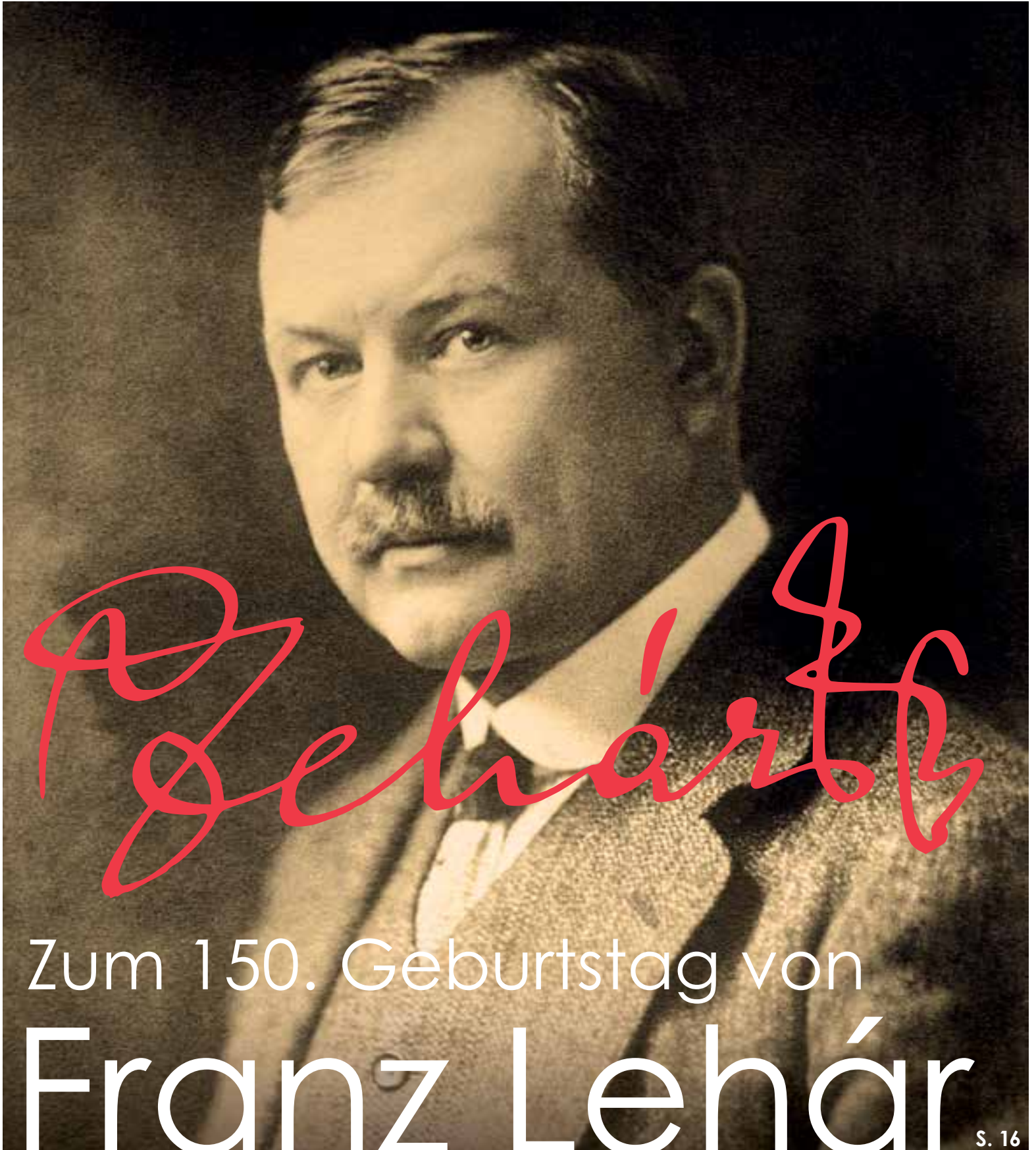


ÖSTERREICHISCHE

Nr. 04 | 04. 2020

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes



Zum 150. Geburtstag von

Franz Lehár

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Ehrenamt mal anders

#blasmusikhältzusammen

6 Blasmusik-Balkonkonzerte
in Österreich

CORONA/COVID19

11 ÖBV und ÖBJ zur
aktuellen Situation

DES MUSIKERS GRÖSSTES GUT

12 Instrumentenversicherung

ÖBJ4FUTURE

14 Otto M. Schwarz

COVERSTORY

16 Franz Lehár

GREGOR KOVAČIČ

19 Internationaler Blasmusikkongress
in Neu-Ulm

BLASMUSIKGESCHICHTE

20 Aufruf für die ÖBV-Chronik 2021

DER BÖHMISCHE TRAUM

20 Internationales Blasmusikfestival
zum Mitmachen

ÖBV-DOKUMENTATIONSZENTRUM

21 Neue Präsentation:
70 Jahre Steirischer Blasmusikverband

TUBISTEN

22 Ergonomie am Arbeitsplatz

JUGENDCORNER

24 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

28 Burgenland	39 Steiermark
31 Kärnten	42 Tirol
32 Niederösterreich	43 Vorarlberg
34 Oberösterreich	45 Wien
37 Salzburg	

BLICK ZUM NACHBARN

48 Südtirol
50 Liechtenstein

NACHSPIEL

50 Impressum





19



24



#blasmusikhältzusammen

6



48



21



Foto: Carola Eugster Photographie

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Blasmusik!

Was ist aktuell los? Wie soll man die derzeitige Situation beschreiben? Der Grat zwischen richtigen Informationen und Fake News ist sehr schmal.

Was kann man noch glauben und was ist Tatsache? Verunsicherung, Aberglaube, Fakt ...

Wir befinden uns in einer Zeit, in der die Digitalisierung an oberster Stelle steht und nicht mehr wegzudenken ist. Sie bringt uns zahlreiche Vorteile – aber auch sehr viele Nachteile.

Bleiben wir beim Positivem – das Balkonzert am 15. März! Aus einer Idee oder einem Aufruf entstand etwas Geniales.

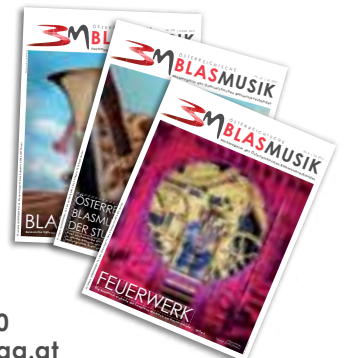
Etwas, was wir ständig machen – nur anders. Etwas, was wir besonders gerne machen – nur anders. Etwas, was wir gemeinsam machen – nur anders. DANKE für dieses tolle Erlebnis.

Ich wünsche jeder Leserin und jedem Leser Gesundheit und Durchhaltevermögen. Gemeinsam schaffen wir das: #blasmusikhältzusammen!

Raphaela Dünser

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 41 Euro!



Infos unter: 05/7101-200
office@tuba-musikverlag.at

EHRENAMT mal anders

Bundesmedienreferentin Raphaela Dünser und Landesjugendreferent-Stellvertreter René Schwaiger sind Notfallsanitäter beim Roten Kreuz. Beide sind derzeit täglich mit den Auswirkungen von SARS-CoV-2 (COVID-19) beschäftigt.

„Zumal möchten ich allen Musikerinnen und Musikern danken, die am 15. März um 18 Uhr das Balkonkonzert veranstaltet haben. Derzeit ist es wichtig, zu Hause zu bleiben und die sozialen Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren. Umso mehr Freude macht es mir, dass Aktionen wie #blasmusikhältzusammen solch einen Anklang finden. Ein kleiner Überblick der Aktion ist auf den folgenden Seiten zu finden“, erklärt Raphaela Dünser.

René Schwaiger betont: „Es gibt viele Möglichkeiten, auf Ihre Gesundheit zu achten. Neben den Hygienemaßnahmen wie dem Waschen der Hände und der Minimierung der sozialen Kontakte möchte ich auch auf die richtige Vorgehensweise bei Symptomen aufmerksam machen. Bitte beachten Sie das Folgende: Wenn Sie bzw. jemand in Ihrer Familie grippeähnliche Symptome wie starkes Fieber, Husten und/oder Gliederschmerzen hat, auf jeden Fall zu Hause und im Bett bleiben und nicht sich selbst quälen und andere anstecken!“

Das Österreichische Rote Kreuz hat viele Möglichkeiten und Informationen für Sie:

www.roteskruz.at



Foto: Patrick Sály Fotografie



Husten, Schnäuzen oder Niesen:
in die Ellenbeuge oder ein Einmal-
Papiertaschentuch. Entsorgen
Sie das Taschentuch umgehend
und waschen Sie Ihre Hände.



Vermeiden Sie direkten Kontakt
zu kranken Menschen. Halten Sie
einen Mindestabstand (ca. 1 bis
2 Meter) zu anderen Personen.



Waschen Sie Ihre Hände
mehrmals täglich
mit Wasser und Seife.

www.rotekreuz.at


ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ



Andrea Mattes aus Spillern



Stefanie Fercher mit Familie



Christian Wimmer, TMK Geretsberg im Innviertel



DIE Musikstraße in Henndorf am Wallersee



Dominic Köstler



Eva und Michaela Reischenböck aus Weng im Innkreis



Familie Berger aus Gföhl



Familie Welkovits - Trausdorf an der Wulka



Harmoniemusik Stahler Bings Radin



#blasmusikhältzusammen



Familie Berger aus Gföhl



Stadtmusik und Bauernkapelle Bludenz



Markus Meister, EMV Stadtkapelle Villach

Was unter „normalen“ Umständen vielleicht nicht klapfen würde, funktionierte am 15. März. Um Punkt 18 Uhr standen (wahrscheinlich nicht nur) österreichweit hunderte Musikanten auf dem Balkon, auf der Terrasse, im Garten oder in der Einfahrt und spielten. Groß, klein, jung und alt – viele machten mit. Zahlreiche genossen den Flashmob einfach nur.

Der ÖBV bedankt sich bei allen, die mitgemacht haben, und freut sich über die Einsendungen. Danke! Wir wissen: #blasmusikhältzusammen!



MK Jochberg



MK Pettneu



MK Pians



MK Pians



MK Pians



MK Jochberg



MK Pians



BMF1865



Corinna aus Pfarrwerfen



Valentina Gratzler aus St. Daniel im Gailtal



Götzens in Tirol von Bianca Pitschedell



Lukas Eberhard



Magdalena Zorn aus Tirol



Matthias Gann



Michael Sulzer aus Unternalb-Retz



MK Pians



BMF1865



BMF1865



Andrea Pitttracher und Gatte, tri-Ila Blasorchester Wien

Ausstatter von Musikvereinen von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller

Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at



BMF1865



BMF1865



BMF1865



Barbara Krombolz, MV Rudolfsheim, Wien



BMF1865



MV Cäcilia Batschuns, Vorarlberg



Michael Sulzer aus Unternalb-Retz



BMF1865



Patricia Scherübl



Sarah Rath



Stadtkapelle Fürstenfeld



MV Fürst Bismarck



Rudi Horvath



Ortskapelle St. Marien



Stefanie Repolusk



Thomas Gasser, Graz



MV Stegersbach



TMK Ramingstein



Heike Gruper aus Oberzeiring



MV Stegersbach



Fam. Teveli, TK Rechnitz



Katharina Obereder, MV Sigharting (Bez. Schärding)



Ortskapelle St. Marien



Ortskapelle St. Marien



Ortskapelle St. Marien



Ortskapelle St. Marien



Ortskapelle St. Marien



Bürgermusik Nenzing



TMK Ramingstein



Erich und Eva Zeller, MV Rudolfsheim Wien



TMK Ramingstein

TRADITION

ist Ursprung unserer Identität

HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com
hohensinn.com
Infotelefon 077 54/82 54



Christian u. Verena Frauenschuh, TMK Neumarkt



Valentina Madreither aus Angath



Gerhard, Andrea und Julia Lindner, TMK Neumarkt



Florian Pletschacher



TK Mauthen



MV Gfoeh, Weber, Holzner



MV Aistersheim, Hermann and Theresa Höftberger



Rinaldo Sperandio, Susi Moroder, MV Rudolfsheim, Wien



Lois Deutinger und Andreas Thämlitz



BLASMUSIK-BALKON-KONZERTE IN ÖSTERREICH

#blasmusikhältzusammen



Regina Rath, Purgi Hübelbauer, tri-Illa Blasorchester Wien



Marion Müller, MV Rudolfsheim, Wien



Thomas und Emily Schlager, Werksmusikkapelle Tenneck



Luca, Rita und Erwin Fresser TK Mörttschach



Tobias Artl, Feldkirchen



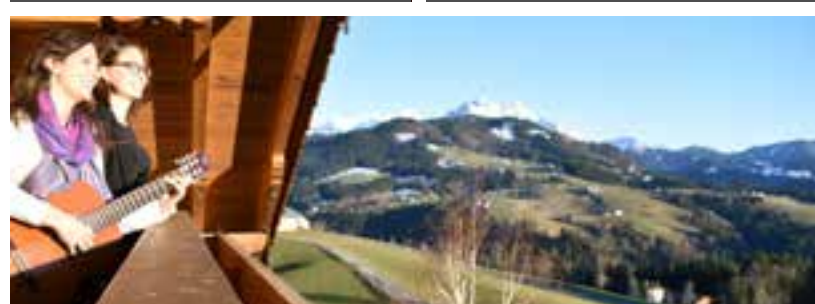
Sara Kapeller, Bludenz, Vorarlberg



Pinzgauer Gauobmann mit seinem Sohn



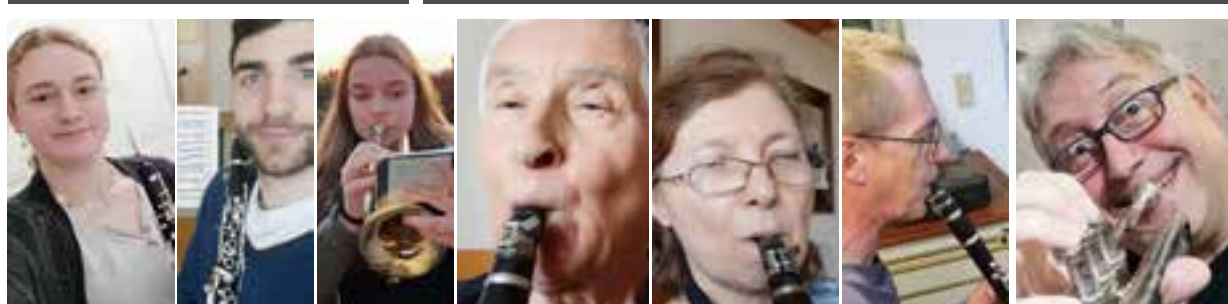
Fam. Herburger, BM Bezau und MV Bergesecho Langenegg



Julia und Katharina Wagenhofer



Nina, Andrea und Elisa Engber, TK Tiffen



Stadtkapelle Klosterneuburg

#blasmusikhältzusammen



Erich Riegler
ÖBV-Präsident



Helmut Schmid
Bundesjugendreferent

Liebe Musikerinnen und Musiker,

in den letzten Wochen wurden viele private Balkonkonzerte unter #blasmusikhältzusammen an den unterschiedlichsten Orten gegeben. Sie zeigten den Zusammenhalt unserer Musikerinnen und Musiker. Es ist ebenfalls ersichtlich, dass man sich an die behördlichen Auflagen hält und das Musizieren zu Hause in Anspruch genommen wird.

Wir vom ÖBV und von der ÖBJ wollen noch einmal betonen, dass alle Proben und Veranstaltungen der Vereine unbedingt abgesagt bzw. verschoben werden müssen. Wenn wir uns an die Auflagen halten, leisten wir einen großen Beitrag zur raschen Beendigung der aktuellen Situation. Zum aktuellen Zeitpunkt werden die Maßnahmen bis zum 13. April anhalten. Dennoch haben Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre gewissenhaft zu überlegen, welche Veranstaltungen bis Juni sinnvoll sind und abgehalten werden können, aber vor allem, inwieweit das Publikum in naher Zukunft bereit sein wird, an größeren Veranstaltungen teilzunehmen. Denn die derzeitigen Umstände werden sicher bei allen Spuren hinterlassen.

Ich hoffe, dass wir gemeinsam bestmöglich die derzeitige Lage überwinden und im Herbst die normale Vereinsarbeit aufnehmen können.

Erich Riegler

Liebe Musikerinnen und Musiker,

die derzeitige Situation stellt unseren Alltag vor große Herausforderungen. Wir alle sind gefordert, den Anweisungen der Bundesregierung Folge zu leisten, um gemeinsam schnellstmöglich und möglichst ohne große Auswirkungen auf unsere Gesundheit wieder zu einem geregelten Alltag zu finden. Neben der Herausforderung, Beruf und Familie gleichzeitig zu organisieren, beeinflusst die Corona-Situation auch das Vereinsleben unserer Musikerinnen und Musiker. Es mussten nicht nur Proben und anstehende Konzerte verschoben oder abgesagt werden, auch die Landeswettbewerbe „Musik in kleinen Gruppen“ können nicht stattfinden. Wir vom ÖBV und von der ÖBJ unterstützen und empfehlen diese Absagen! Derzeit sind wir am Eruierten, ob die betroffenen Wettbewerbe in den Herbst verschoben werden können. Denn wir halten noch am Termin des Bundeswettbewerbes (24. – 25. Oktober 2020 in Wels) fest.

Ich wünsche euch für die kommenden Wochen alles Gute und Gesundheit sowie noch viele schöne Balkonkonzerte.

Helmut Schmid

Maßnahmen für den Musiksektor

■ Aufgrund der aktuellen Lage in Österreich, ausgelöst durch das Coronavirus (SARS-CoV-2), und der schwierigen Situation im Kunst- und Kulturbereich hat die Politik zu einem Runden Tisch mit Vertretern dieses Bereiches eingeladen. Unter kultur.at/agenda/brennpunkte/20200313 befindet sich der Fragenkatalog zu COVID-19-Maßnahmen im Kontext der Kunst- und Kulturförderung, der vom BMKÖS beantwortet wurde.

Weitere Informationen finden sich auf folgenden Plattformen:

- mica – music austria hat auf seiner Website eine Informationsplattform online gestellt: www.musicaustria.at
- Informationsservice für Kunst- und Kulturschaffende: www.bmkoes.gv.at/Themen/Corona/Corona-Kunst-und-Kultur.html
- Der Unterstützungsfonds des Künstler-Sozialversicherungsfonds (KSVF) wird Antragsstellungen und Verfahren vereinfachen: www.ksvf.at/ein-notfall-was-nun-tun.html
- AKM und OESTIG haben gemeinsam einen Kultur-Katastrophenfonds für Musikschaffende eingerichtet, der ab sofort bereitsteht: www.akm.at

Des Musikers größtes Gut



Die Instrumentenversicherung ist von grundlegender Wichtigkeit, da durch das rege Vereinsleben der Musikkapellen eine Beschädigung schnell passieren kann. Der Österreichische Blasmusikverband bietet in Kooperation mit der Generali eine umfassende Versicherung für Musikkapellen, aber auch Ensembles, kleine Gruppen, Bands und Bläserklassen an, wodurch alle Instrumente zu einem tollen Preis versichert sind. Zusätzlich stellen wir euch noch die weiteren Versicherungen des ÖBV vor.

Das Instrument ist immer dabei – egal, ob beim Unterricht in der Musikschule, bei den Proben oder bei Musikreisen. Obwohl sehr gut aufgepasst wird, kann schnell etwas passieren. Doch ein Verein hat die Möglichkeit, für alle Mitglieder die **Instrumentenversicherung für Musikkapellen** abzuschließen. Durch sie sind die Instrumente bei Brand, Wasserschaden, Einbruchdiebstahl, Vertauschen, Böswilligkeit von Dritten oder bei Transport versichert. Dasselbe gilt auch für die **Instrumentenversicherung für Musikensembles**. Die Versicherung wird nicht pro Musiker, sondern pro Instrument abgeschlossen und ist ab zehn Instrumenten möglich. Die Registrierung der Instrumente erfolgt durch Seriennummer, Marke oder Foto.

Weitere Versicherungen

Für die Vereinsarbeit grundlegend sind eine **Kollektivunfall- und Haftpflichtversicherung**, die Unfälle der versicherten Personen, die in ehrenamtlicher Tätigkeit für den Musikverein bzw. Musikverband passieren, umfasst. Diese Versicherung gilt für alle Vereins- und Vorstandsmitglieder auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene sowie für Personen, die im Auftrag der

versicherten Musikkapelle tätig sind. Mit der **Vereinshaftpflicht** ist man bei Sach- und Personenschäden gegen finanzielle Risiken optimal abgesichert. Es ist wichtig zu wissen, dass im Schadensfall ehestmöglich eine Schadensmeldung gemacht werden soll.

Neu ist folgende individuelle Vereinbarung, die **ohne Prämienkonsequenz** im Punkt 3.7 Mietsachschäden zusätzlich aufgenommen/ergänzt werden kann:

Feuer-Regresshaftpflicht

Der Versicherer gewährt dem Versicherungsnehmer im Rahmen der Pauschalversicherungssumme auch Ver-

sicherungsschutz, falls der Versicherungsnehmer aus einem Feuer- oder Explosionsschaden von geschädigten Dritten oder dessen Gebäudeversicherer aufgrund privater gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen als schadenersatz- oder regresspflichtig in Anspruch genommen wird.

Fehlentscheidungen im Vereinsvorstand können manchmal finanziell gravierend sein. Mit der **Vermögensschadenhaftpflichtversicherung** (D & O für Vereine) hat der Österreichische Blasmusikverband seit 1. Juni 2019 seinen österreichischen Vereinsfunktionären eine finanzielle Rücken- deckung verschafft.

Neu hinzugekommen ist die **Vereinsrechtsschutzversicherung**. Sie beinhaltet einen Schadenersatzrechtsschutz (jedoch nur aktiv), einen Straf- und einen Beratungsrechtsschutz. ■



Unter www.blasmusik.at/organisation/vereinsfuehrung-organisation/versicherung könnt ihr euch über alle Versicherungen informieren, Formulare wie Beitrittserklärungen und Schadensmeldungen downloaden und zusätzlich unseren Versicherungsfolder mit einer übersichtlichen und kompakten Auflistung ansehen.

Versicherungspartner von ÖBV und ÖBJ

**Vereinshaftpflicht und Kollektivunfall D & O für Vereine
Vereinsrechtsschutzversicherung**

Allianz Agentur | Krafka GmbH & Co KG
Ansprechpartner: Sarah und Werner Krafka
sarah.krafka@allianz.at, werner.krafka@allianz.at

Instrumentenversicherung

Generali Versicherung AG
Ansprechpartner: Gerhard Eppensteiner
gerhard.eppensteiner@generali.at

musikmesse
Mittwoch bis Samstag
1. – 4. April 2020

ABGESAGT

The **big**
anniversary
of music making!

Musikmesse Frankfurt und Musikmesse Plaza 2020 sowie Veranstaltungen des Musikmesse Festivals mit über 1.000 Personen abgesagt

Auf Anweisung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration können die „Musikmesse Plaza“ (3. und 4. April) sowie die Konzerte des „Musikmesse Festivals“ (31. März – 4. April) mit über 1.000 Besuchern nicht stattfinden.



**Mundstückbau
Bruno Tilz**

Unser *Service*
Kompetente Beratung

- * persönlich im Haus nach Terminvereinbarung
- * per Email anhand Foto/Videoanalyse

65 Jahre Erfahrung

Für Ihren Erfolg.



HANDWERKS *Kunst*

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de



ÖSTERREICHISCHE
BLASMUSIK
Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Das führende Magazin der Blasmusik in Österreich

tuba-musikverlag
7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187
Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

Arrangement für Blasorchester



Musik: **FRANZ LEHAR**
Arr.: **MARTIN ECKMANN**

Dein ist mein ganzes Herz

Arie aus der Operette
„Land des Lächelns“
Bestellnummer: NO-A331S

Weibermarsch

Aus der Operette
„Die lustige Witwe“
Bestellnummer: NO-A332S

tuba
musikverlag

www.tuba-musikverlag.at



Hymne an die Natur

Unter dem Motto „Holz trifft Blech“ sucht die ÖBJ eine „Hymne an die Natur – Musik im Zeichen des Klimawandels“. Beim Preisträgerkonzert am 17. Juli in Bad Tatzmannsdorf wird unter den besten und kreativsten Einreichungen die „ÖBJ-Hymne an die Natur“ gekürt.



Otto M. Schwarz

Liebe Freunde!

Als Sohn des Musikschuldirektors und Kapellmeisters unseres örtlichen Musikvereines kann ich mich gar nicht mehr an meine ersten Erfahrungen mit der Blasmusik erinnern. Sie war einfach immer da. Die Literatur gefiel mir anfangs noch gut, doch änderte sich das in späteren Jahren.

Als Popmusiker wurde mir dieses Genre immer fremder. Eigentlich wollte ich damit nichts mehr zu tun haben. Doch das Leben hatte mit mir anderes vor. Als Musiklehrer wurde ich Dirigent des Jugendorchesters und überlegte mir, was ich ändern möchte. Als Komponist für TV und schon für einige Filme wollte ich unbedingt die Blasmusikliteratur erneuern und schrieb meine ersten Werke. Natürlich gab es anfangs mehr Feinde als Freunde, besonders zur Zeit, in der ich beim bekanntesten Verlag Europas unterzeichnete. Jahrelang von allen

<FANTastic> Bad Tatzmannsdorf

Buchungsangebot für alle Fans der teilnehmenden ÖBJ4Future-Ensembles!

Eltern, Geschwister und Freunde der Musikanten können – nach vorheriger Anfrage – Unterkünfte und Thermenaufenthalte ab sofort zu ÖBJ-Sonderkonditionen reservieren!





Mehr Informationen findet ihr unter:
www.blasmusikjugend.at/oebj4future

österreichischen Wertungsspielen ausgeschlossen, aber in ganz Europa gespielt, kämpfte ich für meine Musik und lies mich nicht beirren. Musik für die heutige Zeit wollte ich schreiben und junge Musiker begeistern.

25 Jahre danach hat sich alles geändert. Symphonische Blasmusik, auch mit populären, modernen Elementen, ist heute ein fixer Bestandteil jedes Konzertes. Meine Werke stehen weltweit auf vielen Programmen.

Meine Geschichte zeigt allen jungen Musikern und vielleicht angehenden Komponisten, dass man mit viel Fleiß und Ausdauer seinen persönlichen Weg gehen soll. Nur auf diese Art kann man später glücklich werden und zu seiner Arbeit stehen. Die eigenen Ziele zu erreichen, dafür zu kämpfen und von sich überzeugt zu sein, gibt uns die Kraft, außergewöhnliche Dinge zu tun.

Mit lieben Grüßen,
 Otto M. Schwarz, Komponist

Holz klingt gut, Karton ist gut.

**Karton – die Verpackung aus der Natur,
 die Verpackung für die Natur.**

Die Verpackung für die Jugendreferenten-Box wurde



produziert aus österreichischem Karton
 von Mayr-Melnhof Karton Hirschwang



produziert von
 Mayr-Melnhof Packaging Austria, Wien

Die Verpackung wurde der ÖBJ kostenlos von Mayr-Melnhof bereitgestellt. Die ÖBJ bedankt sich sehr herzlich!

Mehr Informationen zur Jugendreferenten-Box
 findest du im Jugendcorner auf den Seiten 24 – 25.



PRÄSENTIERT: **DIE NEUE GENERATION 2.0**

mit

- optimiertem Tonlochnetz
- veränderter Positionierung der Klappen
- optimierter Innenbohrung
- neuer Becherform
- perfektionierter Oberflächenbehandlung

(modellübergreifend von der D12 bis zur D61)



#WeAreSchreiber

BUFFET CRAMPON

buffetcrampongroupp.com

w-schreiber.com

Lehár

Durch die „Witwe“ zum Erfolg

■ Franz Lehárs Geburtstag jährt sich am 30. April zum 150. Mal

Sein Geburtstag wird wahrscheinlich stets überschattet – mindestens aber in diesem Jahr. Ludwig van Beethoven, der große Meister der klassischen Musik, wird 250 Jahre alt. Sein Jubiläum feiert man mit großem Pomp. Franz Lehár ist genau 100 Jahre jünger, aber Festivals oder große Würdigungen findet man erst beim zweiten Hinschauen. Dabei hat Lehár die Silberne Operettenära so stark geprägt wie kein anderer der zahlreichen Komponisten dieser Zeit. Er ist der Star der Post-Strauss'schen Operette und machte dieses Sujet in aller Herren Länder bekannt. Angesichts seines damaligen Renommées, seines monetären Verdienstes und der Anzahl seiner „Hits“ könnte man ihn vielleicht sogar als den Andrew Lloyd Webber der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bezeichnen.

Lehár war ein Vorzeigekind des multikulturellen österreich-ungarischen Vielvölkerstaates. Sein Vater stammte aus Mähren, seine Mutter war eine magyarisierte Deutsche. Er selbst wurde am 30. April 1870 in Komorn geboren, das damals zu Ungarn gehörte und heute in der Slowakei liegt.

Tiefe musikalische Wurzeln

Er hatte nicht nur ungarische, sondern auch tiefe musikalische Wurzeln, was seine Quasi-Multinationalität erklärt. Franz Lehár senior (1838 – 1898), sein Vater, war Hornist und leitete zahlrei-

che k. u. k. Militärkapellen, was viele Umzüge in der Kindheit des Juniors bedeutete.

Dass Franz Lehár Musiker werden sollte, stand früh fest. „Mein Vater hatte außer Musik keine andere Leidenschaft und keinerlei sonstige Interessen. Vom ersten Tag meines Lebens an galt es als selbstverständlich, dass ich den Beruf des Vaters ergreifen würde“, erzählte er 1940 in einem Interview. Der junge Franz lernte Geige und Klavier. Er studierte ab 1882 am Prager Konservatorium Geige, Musiktheorie und Komposition. Antonín Dvořák sagte zu ihm: „Hängen Sie die Geige an den Nagel und komponieren Sie lieber.“ Trotzdem trat er zunächst eine Stelle als Violinist am Stadttheater in Elberfeld-Barmen (im heutigen deutschen Wuppertal) an.

Lang blieb er dort nicht. Denn sein Vater benötigte in seiner Kapelle in Wien einen Konzertmeister. Anschließend ging er als Kapellmeister zum Infanterie-Regiment Nr. 25 in Losoncz an der Eipel (heute in der Slowakei). „Nur so, in erotischer Betäubtheit, ließ sich Losoncz ertragen“, schrieb Lehár später. Die Langeweile hatte ihre guten Seiten. Denn in Losoncz entwickelte sich Lehár zum Operettenkomponisten: „Die Kapelle hatte kein sehr umfangreiches Repertoire und war daher durch Proben nicht stark in Anspruch genommen. Deshalb stand das Orchester ganz zu meiner Verfügung. Ich

konnte damit nach Herzenslust experimentieren.“

Mit 24 Jahren wurde Lehár die Marinekapellmeisterstelle im kroatischen Pula verliehen. Dort schuf er seine Oper „Kukuschka“. Eigentlich hegte er schon ab diesem Zeitpunkt den Wunsch, freiberuflicher Komponist zu sein, aber die Mittel reichten noch nicht. Erst 1902 stand für ihn endgültig fest, es auf eigene Faust zu probieren. Der Erfolg seines Walzers „Gold und Silber“ ermutigte ihn dazu. Seine Operetten „Wiener Frauen“ und „Der Rastelbinder“ nahmen die Theater gut an.

Aufstieg

1905 kam der Durchbruch. Lehár komponierte „Die lustige Witwe“. Nach der Premiere berichtete das Neue Wiener Tagblatt: „Endlich eine Operette, wie sie sein soll.“ Und weiter: „Eine geistreiche, entzückende Musik, die in kürzester Zeit in ganz Wien populär sein wird.“

Nicht nur dort – die ganze Welt liebte die „Witwe“. Schätzungen zufolge wurde sie bis Lehárs Tod etwa 300.000-mal aufgeführt, was dieses Werk zu einer Gelddruckmaschine für ihn machte. Zudem kam noch Geld durch Klavierauszüge, Orchesterarrangements und Schallplatten in seine Kasse.

Weiterlesen ►►





Lehár in seiner Wiener Wohnung, 1918
Foto: Charles Scolik

► FRANZ LEHÁR

Insgesamt schrieb Lehár 44 Operetten. Zeitweise arbeitete er an drei Bühnenwerken gleichzeitig. Zur Jahreswende 1909/1910 fanden innerhalb von drei Monaten drei Premieren statt. So ließ er seine Konkurrenten der Silbernen Operettenära – Leo Fall, Oscar Straus und Emmerich Kálmán – weit hinter sich.

Auch als Gastdirigent war er gefragt. Pro Dirigat erhielt er 1000 Kronen (Stand von 1912), was nach heutiger Kaufkraft etwa 5600 Euro entspricht. Von diesem Geld kaufte er sich 1912 eine Villa in Bad Ischl, die zu seiner zweiten Heimat wurde und heute das Lehár-Museum beherbergt.

1918 war der Erste Weltkrieg aus und nichts war so wie vorher. Lehár musste wieder Geld verdienen, was sich nicht als Problem darstellte, da er sich sofort wieder produktiv zeigte. 1922 lernte er den Tenor Richard Tauber kennen. Gemeinsam bildeten sie eine Erfolgssymbiose. Es entstand der Ausdruck „Tauber-Lehár-Operette“. Das

waren Werke wie „Der Zarewitsch“ und „Das Land des Lächelns“ mit dem Superhit „Dein ist mein ganzes Herz“. Die Operette „Frasquita“ war die erste, die im Radio live gesendet wurde. Das Faible für neue Medien ging bei Lehár und Tauber so weit, dass sie 1930 den Tonfilm „Das Land des Lächelns“ gemeinsam produzierten.

Aber die neue Zeit warf Schatten über das musikalische Schaffen, das Leben und den Ruf Lehárs. Die Nationalsozialisten übernahmen in Deutschland die Macht. Zunächst durften seine Werke dort nicht mehr gespielt werden. Man verübelte ihm u. a. die Zusammenarbeit mit jüdischen Librettisten. 1936 wurden sie wieder freigegeben, da Adolf Hitler ein großer Fan von „Die lustige Witwe“ war.

Im März 1938 verließ Tauber Österreich. Vier Tage später wurde es von Nazi-Deutschland annektiert. Tauber ermunterte Lehár, ihm zu folgen, da seine Frau Sophie Jüdin war. Lehár wog sich jedoch in Sicherheit, da sie

zur „Ehrenarierin“ ernannt wurde. Fritz Löhner-Beda, sein langjähriger Librettist, wurde 1938 nach Dachau deportiert und 1942 in Auschwitz ermordet. Die Forschung ist uneins, ob sich Lehár erfolglos für ihn einsetzte oder nichts unternahm. Nach dem Zweiten Weltkrieg interviewte Klaus Mann ihn zur NS-Zeit. Dabei bezeichnete Lehár einstige Nazi-Größen als „wirklich nette Kerle“ und sagte weiter: „Die Politik ist schmutzig und ich mag nicht über schmutzige Dinge sprechen.“

Kurz danach, am 24. Oktober 1948, starb Lehár nach längerer Krankheit in Bad Ischl. Dort ist er auf demselben Friedhof wie Richard Tauber und Oscar Straus begraben.

Christine Engel ■

Internationaler Blasmusikkongress in Neu-Ulm

Gregor Kovačič

■ Gregor Kovačič zählt zur Elite der Kärntner Dirigenten, leitet das JTK-Blasorchester aus Bleiburg und mit dem Pihalni orkester aus Ravne eines der besten Blasorchester Sloweniens. Auf Einladung von Prof. Sigismund Seidl war er einer der wenigen österreichischen Teilnehmer des Internationalen Blasmusikkongresses in Neu-Ulm (D), bei dem er die Gelegenheit erhielt, mit der Koninklijke Muziekkapel van de Gidsen zu arbeiten. „Das mit Abstand beste Blasorchester Europas (Chefdirigent: Yves Segers) zählt zu den fünf besten Orchestern der Welt. Seine 74 handverlesenen Musiker sind preisgekrönt, virtuos in der Beherrschung ihrer Instrumente und haben eine unglaubliche Erfahrung mit gehobener Literatur. Das ist ein Klangkörper, den jeder Dirigent einmal in seinem Leben

dirigieren möchte. Bartók, Strawinsky, Ravel, Furtwängler sind nur einige der renommierten Dirigenten, die mit diesem Orchester zusammengearbeitet haben“, berichtet Kovačič.

Herr Kovačič, wie ist es, solch ein Orchester zu leiten?

„Mir wurde völlig freie Hand gelassen. Diese außergewöhnlichen Musiker sind einfach unglaublich und setzen das, was du willst, sofort zu 100 Prozent perfekt um. Man konzentriert sich voll auf die eigenständige Interpretation des Stückes und versucht, sein ganzes Gefühl hineinzulegen. Für mich war es ein magischer Moment in meinem Leben. Das Feedback war phänomenal. Auch lernte ich Satoshi Yagisawa, einen der bedeutendsten lebenden Komponisten, kennen.“

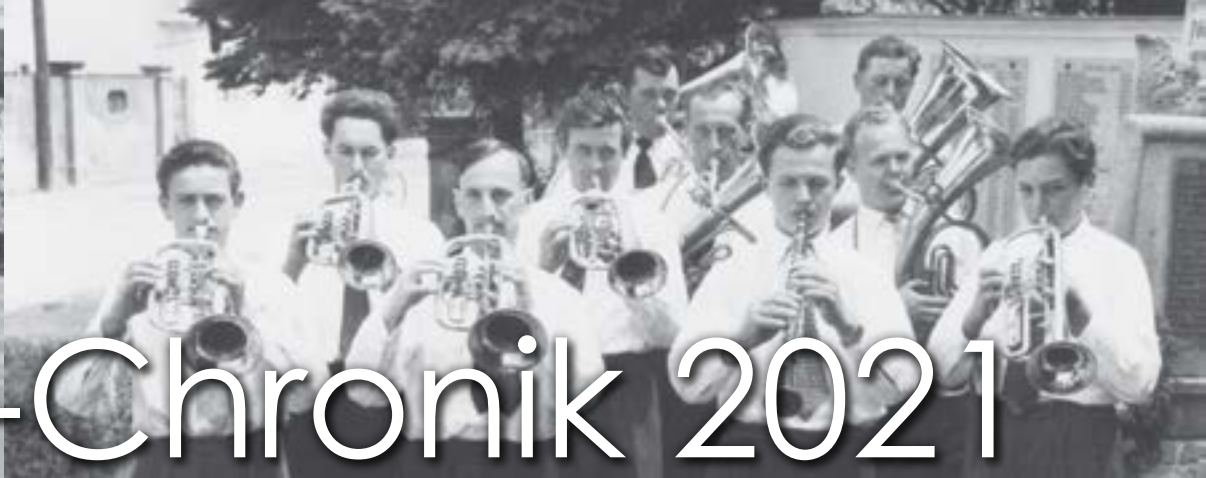
Was kann man daraus lernen?

„Derartige Erfahrungen bestätigen, dass Weiterbildung und Netzwerken für uns Kunstschaffende permanent sehr wichtig sind. So biete auch ich in meinem Atelier der Kunst in Bleiburg Meisterkurse mit hochkarätigen Vortragenden an. Ein besonderes Anliegen ist mir dabei die Förderung junger Talente.“ ■



Gregor Kovačič und Satoshi Yagisawa





ÖBV-Chronik 2021

70 Jahre ÖBV

2021 findet das 70-jährige Bestandsjubiläum des Österreichischen Blasmusikverbandes (erste Sitzung: 4. März 1951) statt. Zu diesem Anlass ist die ÖBV-Chronik 2021 geplant. Alle österreichischen Musikvereine werden dafür gebeten, uns Unterlagen und Bildmaterial zur Frühzeit des Verbandes zu senden.

Gemeinsam können wir einen lesenswerten Streifzug durch die österreichische Blasmusikgeschichte erstellen!

Vielen Dank im Voraus!

Kontakt: Dr. Friedrich Anzenberger
Tel. 0664 4458877 | friedrich.anzenberger@blasmusik.at



Familiär. Emotional. Grenzüberschreitend.

Das internationale Blasmusikfestival „Der böhmische Traum“ lädt seit mittlerweile mehr als zehn Jahren zum Mitmachen ein. Jeder, der ein Instrument mitbringt, ist eingeladen, sich aktiv zu beteiligen. Dies verleiht dem Festival einen einzigartigen Charakter.

Die Veranstaltung findet von 29. bis 31. Mai (Pfingsten) unter der Schirmherrschaft der Blasmusiklegende Ladislav Kubeš jun. statt. „Wir sind sicher nicht das größte, das beste oder das meistbesuchte internationale Blasmusikfestival, aber wir haben den Anspruch und den Ruf, das familiärste Blasmusikevent der Szene zu sein“, freut sich Festivalleiter Jürgen Uitz, der auch heuer mit einigen

Besonderheiten im Programm aufwarten kann. Spitzenkapellen (u. a. zwei Gruppen aus Frankreich) werden im Glaskunstdorf Brand-Nagelberg hörbar zum Ausdruck bringen, dass Blasmusik, die mit dem Herzen gemacht wird, immer mit Freude verbunden ist und in der Realität schon lange nicht mehr ihrem Ruf, altmodisch zu sein, entspricht.

Live on Stage: Musikverein Katsdorf (OÖ), Stutzenmusi (OÖ), SoB-Kapell (D), Orchestre Roger Halm (FR), Hap-paranka (FR), Blaskapelle EBB (Stmk.), Brauereimusi Zipf (OÖ), Gemeindevmusik Götzis 1824 (Vbg).

Der besondere Höhepunkt des 3-tägi-

gen Festzeltbetriebes wird am Samstagabend der Festakt anlässlich „25 Jahre EU-Beitritt“ mit dem Großkonzert aller anwesenden Musiker sein.

Organisiert wird das Event von der Trachtenkapelle Brand, unterstützt von örtlichen Vereinen, Organisationen und der Marktgemeinde. Den Ehrenschatz haben LH Johanna Mikl-Leitner, LH-Stv. Stephan Pernkopf und Bgm. Franz Freisehner übernommen.

Zu Pfingsten heißt es also: Auf nach Brand! Denn wer jetzt noch nicht träumt, hat den böhmischen Traum schon fast versäumt!

www.derboehmischetraum.at



Der böhmische Traum
Int. Blasmusikfestival
zum Mitmachen
29. – 31. Mai
Brand-Nagelberg

Neue Präsentation im ÖBV-Dokumentationszentrum

70 Jahre Steirischer Blasmusikverband

■ Nachdem bereits alle Landes- und Partnerverbände einmal im Dokumentationszentrum präsentiert wurden, setzen wir ab heuer bei den Jubiläen spezielle Schwerpunkte. Anlässlich „70 Jahre Steirischer Blasmusikverband“ stehen unter dem Titel „Erstinnen“ bemerkenswerte Frauen der steirischen Blasmusik im Mittelpunkt. Beim Jubiläum „60 Jahre Wiener Blasmusikverband“ geht es um die „Faszination Blasmusik“, eine erfolgreiche Veranstaltung, die alljährlich im Wiener Konzerthaus, in einem der schönsten Konzertsäle unseres Landes, stattfindet. Zum Wiener Schwerpunkt passend, sind originale Marschbücher aus der Monarchie von der Musik der Hoch- und Deutschmeister sowie auch vom k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 84 zu sehen. Zusätzlich stehen im ÖBV-Dokumentationszentrum noch folgende Themen im Fokus: das erste Jungmusikerseminar, das 1960 in Mistelbach (NÖ)

durchgeführt wurde, und das erste österreichische Konzert mit symphonischer Blasmusik. Das Dokumentationszentrum widmet sich in seiner Präsentation 2020 ebenso der Musik-Lyra, die vor 150 Jahren in der k. u. k. Militärmusik eingeführt wurde und noch heute viele Musikeruniformen ziert. Die Musik-Lyra diente in den 1950er Jahren auch als Logo für die Landesverbände.

Mit der Eröffnung der diesjährigen Ausstellungssaison präsentiert sich das Blasmusikmuseum „runderneuert“! Im Zuge eines von der EU geförderten Leader-Projektes wurden u. a. die Bereiche Audio, Video und EDV modernisiert. Hervorzuheben ist zudem der Einbau von Aufstiegshilfen für Personen mit Bewegungseinschränkungen. Damit sind nun alle auf drei Etagen befindlichen Ausstellungsräume des Museums ungehindert zu besichtigen. Im Parterre wurde ein großer Raum umgestaltet, in dem bisher historische

Feuerwehrobjekte ausgestellt waren. Die Ausstellung zum breiten Themenkomplex „Blasmusik und Tracht“ zeigt die Entwicklung der Trachten in der Blasmusik Österreichs. Sie findet in Kooperation zwischen dem Österreichischen Blasmusikmuseum Oberwölz (Leitung: Rudolf Gstättnner) und der Volkskultur Steiermark GmbH (Kuratorinnen: Monika Primas und Doris Grassmugg) statt.

Termine

Eine Festlegung, wann die offizielle Eröffnung der Präsentation und der Sonderausstellung stattfinden wird, konnte bei Drucklegung aufgrund der aktuellen Corona-Maßnahmen noch nicht erfolgen.

Weitere Informationen

www.blasmusikmuseum.istsuper.com.

Friedrich Anzenberger ■



Hedwig Eder, eine der „Erstinnen“ (links)



„Faszination Blasmusik“ im Wiener Konzerthaus



Erstes Jungmusikerseminar in Österreich (1960)



Die 1870 eingeführte k. u. k. Musik-Lyra



Ergonomie am Arbeitsplatz für Tubisten

Für Musiker spielt die körperliche und mentale Gesundheit eine sehr große Rolle, damit das emotionale und künstlerische Handwerk des Musizierens auf höchstem Niveau ausgeübt werden kann. Egal, ob im Probenraum, auf der Bühne oder im Orchestergraben – die Bedingungen sollten im Detail ergonomisch abgestimmt sein.

Die Ergonomie ist ein Teilgebiet der Arbeitswissenschaft, das sich mit der optimalen Anpassung der Arbeitsbedingungen an die Eigenschaften und die Fähigkeiten des arbeitenden Menschen befasst (International Ergonomics Association).

Umfeld

Dabei gilt es für Musiker, auf viele kleine Feinheiten zu achten. Da wären z. B. das richtige Licht im Probenraum als ideale Notenpultbeleuchtung, eine angepasste Notenpulthöhe, ein gut eingestellter Stuhl, die optimale Halteposition und individuelle Anpassungen am Instrument für eine komfortable und aufrechte Körperhaltung sowie viele weitere Maßnahmen, mit denen sich Musiker intensiv beschäftigen sollten, um Beschwerden an Nacken, Rücken usw. vorzubeugen oder zu lindern.

Atmen

Entscheidend für einen tragenden, runden Sound auf der Tuba ist der Atem. Der Ton entsteht an den Lippen, wenn diese in Schwingung versetzt werden. Dazu benötigt man viel Luft aus den Lungenflügeln. Daher müssen Tubisten dafür sorgen, dass sich die Lunge unangestrengt ausdehnen und in kurzer Zeit mit Luft füllen kann. Ergonomisch gesehen, ist dazu eine aufrechte Sitzhaltung erforderlich.

Mach den Selbsttest: Setz Dich mal nach vorn gekrümmt auf einen Stuhl und atme tief ein. Dann das Gleiche, allerdings mit bewusst aufrechter Körperhaltung. Geht doch viel einfacher. Oder? Check!

Entspannt

Zusätzlich sollte man beim Tubaspielen darauf achten, dass die Muskeln

locker bleiben. Ist man zu verspannt, kann das Luftpotenzial der Lunge nicht optimal ausgeschöpft werden, was sich direkt auf den Klang auswirkt. Eindeutig falsch sind angespannte, leicht nach oben gezogene Schultern.

Mach den Selbsttest: Zieh Deine Schultern leicht nach oben und atme tief ein. Dann das Gleiche, allerdings mit lockeren und nach unten hängenden Schultern. Geht doch viel einfacher. Oder? Check!

Haltung

Für das Marschieren oder das Spielen im Stehen gilt dasselbe: Eine aufrechte und lockere Haltung ist für die Atmung von großer Bedeutung.

Von Vorteil sind dabei Hilfsmittel wie der Tragegurt von LUGO, der das Hauptgewicht der Tuba nicht auf den



Der Bassbelt ist ein ergonomischer Tragegurt für die Tuba, bei dem Schulter und Rücken nur minimal belastet werden.

Schultern verteilt und die Lunge einengt, sondern geschickt an die Hüfte abgibt. „Ich selbst teste diesen Gurt derzeit bei ‚Die kleine Egerländer Besetzung – Das Original‘, damit ich während Basssolopassagen mit entspannten Armen und lockerem Oberkörper meine F-Tuba im Stehen spielen kann“, betont Tubist Peter Laib.

Peter Laib

Der ergonomische Tragegurt für die Tuba

Die LUGO GmbH ist ein junges und innovatives Unternehmen aus Vorarlberg, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, dem Tubisten das Tragen seiner Tuba so angenehm wie möglich zu gestalten.

Entstanden ist diese Idee aus der Not heraus. Einer der Geschäftsführer von LUGO ist selbst Tubist und hatte beim Tragen seiner Tuba dieselben Probleme wie alle seine Registerkollegen. Somit begann der rund 3-jährige Entwicklungsprozess des Bassbelt Pro.

Die maßgeblichen Vorteile:

- Entlastung der Schultern und des Rückens
- Verlagerung des Gewichtes auf das Becken
- Aufrechte Haltung beim Marschieren
- Freies Atmen in den Unterbauch
- Hängen des Instrumentes in perfekter Balance

- Tragen von Tuben – sogar von großen – mit nahezu ohne Kraftaufwand

Durch den Bassbelt Pro von LUGO wird das Tragen der Tuba angenehmer, das Atmen einfacher und dadurch die Tonqualität besser. Dieser Effekt ist sowohl bei Hobbymusikanten als auch bei Profimusikern festzustellen. Tester wie Peter Laib, Stefan Huber (LaBrass-Banda) und Josef Hofer (Viera Blech) haben dies bestätigt.

Ausgeklügeltes Befestigungssystem

Das System ist komplett unabhängig von angelöteten Ringen oder Ösen. Der Gurt bleibt immer an derselben Position. Die Höhe zwischen dem Befestigungspunkt und dem Mundstück wird an dem ausgeklügelten Befestigungssystem der Tuba selbst eingestellt und ist somit individuell anpassbar.

Das breit aufgestellte Vertriebsnetz (www.lugo.at/haendler) ermöglicht allen Interessierten, den Gurt bei einem der registrierten Händler auszuprobieren, sich dann vor Ort davon zu überzeugen und ihn schließlich zu erwerben.

Mehr zum ergonomischen Tubagurt unter: www.lugo.at



PETER LAIB

- Studierte Tuba an der Hochschule für Musik und Theater München
- Tubist bei „Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten – Das Original“
- Tubist bei „Die kleine Egerländer Besetzung – Das Original“
- Sousaphonist der Urban Brass Band „Moop Mama“
- Derzeit Master-of-Science-Studium in Mentalcoaching am Mentalcollege in Bregenz

#ÖBJ-Durchstarten – Jugendreferenten-Box

Kleine Hilfsmittel für große Erfolge in eurer Jugendarbeit!

Es ist so weit. Die Jugendreferenten-Box ist fertig! Sobald sich die derzeitige Situation etwas beruhigt hat, wird sie an alle Jugendreferenten in Österreich, Liechtenstein und Südtirol versendet. Was ihr darin findet, könnt ihr hier und auf unserer Website schon einmal nachlesen.

Leitfaden für die Jugendarbeit
Auf Basis des Leitfadens für Jugendarbeit des Steierischen Blasmusikverbandes wird mittlerweile die zweite Auflage von der ÖBJ veröffentlicht. Der Leitfaden gibt euch Handlungsempfehlungen und dient als eine Art Methodenkoffer, aus dem ihr euch – für euren Musikverein passend – bedienen könnt. Ihr findet darin nicht nur die vielen Projekte der ÖBJ und des ÖBV, sondern könnt auch die

zahlreichen Aktivitäten in den anderen Bundesländern nachlesen.

Welche Aufgaben und welche Kommunikationspartner gibt es in der Jugendarbeit? Das **Poster** mit den Informationen dazu (angelehnt an den Leitfaden für Jugendarbeit) könnt ihr in eurem Probenlokal aufhängen. So sehen auch eure Vereinsmitglieder, welche wertvollen Aufgaben in der Jugendarbeit ihr leistet.

LUST AUF VORTEILE? Euer persönliches Gutscheineff
Wir haben zahlreiche Gutscheine von unseren Partnern und Landesverbänden zur Verfügung gestellt bekommen – sogar so viele, dass ihr sicher nicht alle selbst einlösen könnt. Also erzählt davon eurem Vereinsvorstand und euren Musikkollegen. Vielleicht ist der eine oder der andere auch an einer Weiterbildung interessiert oder will sich in naher Zukunft ein neues Ins-





Karikaturen: Rupert Hörbst

trument kaufen. Die passenden Gutscheine dafür findet ihr im Gutscheineheft.

Aufsichtspflicht

Gemeinsam mit DDr. Manfred König hat die ÖBJ den Flyer für Aufsichtspflicht aktualisiert. Die größte Änderung ist das generelle Rauchverbot bis zum Alter von 18 Jahren nach den Jugendschutzgesetzen der Bundesländer. Hättet ihr das gewusst?

Der Flyer zeigt auch praktische Fallbeispiele aus dem Alltag eines Musikvereines. So könnt ihr euch immer wieder informieren, wie ihr bestens für die Sicherheit eurer Jungmusiker sorgt.

Es geht auch ohne Alkohol! Damit jeder bei euren Veranstaltungen sehen kann, dass euch der Jugendschutz sehr wichtig ist, bekommt ihr ein Plakat, das ihr beim Ausschank anbringen könnt.

Weitere hilfreiche Goodies

Zum Notieren aller wichtigen Informationen werden **Stift, Spitzer und Notizblock** benötigt. Weil wir das wissen, haben wir diese für euch in coolen Farben und praktischem Format beigelegt. Das Leben kann nie bunt genug sein!

Sehr kreativ waren wir bei der Entwicklung des Spieles „**BLASMUSIK-DOPPEL**“. Neben Geschick und Konzentration könnt ihr damit das eigene Musikwissen, aber auch jenes eurer

Jungmusiker testen. Durch die praktische Größe passt es in jeden Instrumentenkoffer.

Rupert Hörbst hat uns zwei Karikaturen gezeichnet, die bei euren Jungmusikern für Aufmerksamkeit und die nötige Lautstärke sorgen. Wenn sich die Jungmusiker wieder einmal viel zu erzählen haben, könnt ihr mit den „**Re-Aktions-Kärtchen**“ eure Nerven und eure Stimme schonen.

Leicht **spielbare Literatur für euer Jugendblasorchester** ist wichtig! Die ÖBJ bietet daher eine eigene Literaturdatenbank für Jugendblasorchester an. Schon mal davon gehört? Mit der Box bekommt ihr alle nötigen Informationen, wie ihr darauf zugreifen könnt!

Leitet ihr eine Bläserklasse oder seid ihr in die Organisation einer Bläserklasse involviert? Wenn ja, dann

macht bitte bei unserer **österreichweiten Umfrage** mit. Ihr könnt etwas als „kleinen“ Ansporn gewinnen: Unter allen Teilnehmern wird eine Trompete verlost!

Zudem findet ihr in der Box einige Informationen unserer Partner bzw. Unterstützer und noch viel mehr.

Nach diesem kleinen Vorgeschmack und Einblick in die Jugendreferenten-Box seid ihr sicher schon sehr gespannt. Wir hoffen, euch mit dieser Sammlung etwas Unterstützung für die zahlreichen Aufgaben in der wertvollen Jugendarbeit geben zu können. Zudem bedanken wir uns damit für die tollen Leistungen und die Motivation jedes einzelnen Jugendreferenten im Dienst der ÖBJ.

Viel Spaß mit DEINER Jugendreferenten-Box!

Alle Infos zur Jugendreferenten-Box

Leider ist der Versand der Jugendreferenten-Box derzeit nicht möglich. Sobald sich die Situation beruhigt hat, wird sie aber an alle Jugendreferenten in Österreich, Südtirol und Liechtenstein versendet.

Detaillierte Informationen und Downloads findet ihr auf unserer Website unter:
www.blasmusikjugend.at/jugend/oebj-durchstarten



VDHM ist die Kooperation der Firmen Votruba Musik, Danner Musikinstrumente, Musik Hinteregger und Musik Aktiv

Aufsichtspflicht von Kindern und Jugendlichen in Musikvereinen

„Jugendaufsicht und Jugendschutz sind wichtig für eine unbeschwernte Gemeinschaft im Musikverein“, betont DDr. Manfred König, emeritierter Rechtsanwalt und BHS-Lehrer i. R. Der aktualisierte Flyer der Österreichischen Blasmusikjugend enthält eine Zusammenfassung der gesetzlichen Aufsichtspflicht samt praktischen Fallbeispielen.

Der Flyer „Aufsichtspflicht von Kindern und Jugendlichen in Musikvereinen“ wurde von der Österreichischen Blasmusikjugend mit der Hilfe von DDr. Manfred König aktualisiert. Die größte Änderung ist, dass seit 1. Jänner 2019 ein **generelles Rauchverbot bis zum Alter von 18 Jahren nach den Jugendschutzgesetzen der Bundesländer** gilt. Wichtig zu wissen ist auch, dass für deliktische Handlungen oder Körperverletzungen der Jugendliche ab dem Alter von 14 Jahren strafrechtlich allein verantwortlich ist. Mit dem 18. Geburtstag endet die Aufsichtspflicht.

Um sie ordnungsgemäß zu erfüllen, gibt es vier verschiedene Pflichten, die aber nicht isoliert zu sehen sind. Ein Verein hat die **Pflicht zur Information**

(z. B. Informationen über die zu beaufsichtigenden Personen vor einem Ausflug – Medikamente, Allergien, sportliche Fähigkeiten) und die **Pflicht zur Vermeidung von Gefahren**. Dies bedeutet, dass der Jugendleiter verpflichtet ist, keine Gefahren zu schaffen und erkannte Gefahrenquellen zu unterbinden, soweit es ihm möglich ist. Des Weiteren hat ein Verein die **Pflicht zur Warnung vor Gefahren** (z. B.: die zu beaufsichtigenden Personen von Gefahrenquellen fernzuhalten, zu warnen oder Hinweise zum Umgang mit Gefahrenquellen zu geben). Mit der vierten Pflicht, die **Aufsicht auszuführen**, vergewissert sich der Jugendleiter, dass Hinweise, Belehrungen und Verbote verstanden und befolgt werden.

In dem Flyer finden sich zudem zahlreiche unterschiedliche Fallbeispiele aus dem Alltag eines Musikvereines mit konkreten Antworten und Handlungsempfehlungen.

Allfällige Fragen zur Aufsichtspflicht beantwortet DDr. Manfred König (www.mh-koenig.at). Weitere Infos zum Thema findet ihr unter: www.sos-kinderdorf.at/aufsichtspflicht



↑ Hier könnt ihr den Flyer ansehen.

Den Flyer der ÖBJ findet ihr unter:
www.blasmusikjugend.at/organisation/vereinsfuehrung-organisation/jugendschutz



DDr. Manfred König

Foto: Rosa König

Die Österreichische Blasmusikjugend hat mit der rechtlichen Unterstützung von DDr. Manfred König den Flyer „Aufsichtspflicht von Kindern und Jugendlichen in Musikvereinen“ aktualisiert.



Literaturtipp des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Kirtags-Polka

Komponist: Erwin Zsaisits | Steiermark

Genre: JBO-Werke für verschiedene Anlässe

Schwierigkeitsgrad: CJ ohne Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Helmamusic

■ Eine beschwingte Polka, die vor allem die Jüngsten im Blasorchester anspricht. Der Komponist, der fast 20 Jahre lang als Kapellmeister und Jugendausbilder in seinem Musikverein tätig war, achtete speziell auf die Tonumfänge der einzelnen Instrumente und schuf dennoch ein spannendes Werk. Diese Polka im Marschbuchformat ist jedoch nicht nur zum Spielen, sondern auch zum Mitwirken im Trio durch Hey-Schreie gedacht. Ein Spaß für alle, die mitmachen!



Mistkäfer-Parade

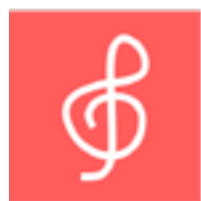
Komponist: Siegmund Andraschek | Steiermark

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad: BJ ohne Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Musikverlag Reinau

■ Mit einem festlichen Beginn, einem lyrischen Thema sowie einem rhythmischen und „marschierenden“ Mittelteil sind mehrere musikalische Charaktereile zu bearbeiten. Neben einer gezielten Arbeit an den Hauptartikulationsformen (legato, staccato, marcato, tenuto), bietet dieses Stück auch viele Möglichkeiten, intensiver an den dynamischen Abstufungen zu arbeiten. Dem boomenden Schlagzeugsektor wird in der „Mistkäfer-Parade“ eine gewichtige Rolle zuteil, zumal sich die Stimmen für den notwendigen Fall auf drei Spieler reduzieren lassen. Die Chance zu verschiedenen Klangfarben sollte genutzt werden, kann aber vor allem von Jugendorchestern mit voller Besetzung bearbeitet werden. Stichnoten in den Stimmen sollen dem Dirigenten hilfreich in der klangfarblichen Umsetzung mancher Passagen sein.



musicainfo

de.musicainfo.net

Literaturdatenbank

In der Notendatenbank „musicainfo“ befinden sich mehr als 486.384 Notenblätter und Partituren von 2.252 Verlagen aus aller Welt in einem System. Hintergrundinfos, Komponistenporträts, Notenabbildungen, vollständige Partituren, Tonbeispiele, Suchfunktionen – auch in Texten und Inhaltsverzeichnissen – und sogar ein komplettes Webradio mit Wunschkonzertsender sind hier zu finden.



Ihr könnt auch einfach in der
ÖBJ-Literaturdatenbank für Jugendblasorchester
schmökern und werdet direkt mit musicainfo verlinkt:

www.blasmusik.at/jugend/komponisten-literatur/literaturdatenbank-fuer-jugendblasorchester

Stadtkapelle Pinkafeld: Kapellmeister gesucht

Das Neujahrskonzert der Stadtkapelle Pinkafeld am 1. Jänner stand ganz im Zeichen des Abschiedes von und des Dankes an Thomas Ritter, der nach 15 Jahren als Kapellmeister wieder in die letzte Reihe der Schlagzeuger zurückkehrt. Von Pinkafeld wurden dem scheidenden Kapellmeister Dank und Anerkennung für sein sehr engagiertes und erfolgreiches Wirken zum Wohl der Stadtgemeinde ausgesprochen.

Außerdem verlieh ihm der Blasmusikverband Burgenland für seine Verdienste das Große Ehrenzeichen in Gold.

Kapellmeister gesucht

Kapellmeister-Stellvertreter Günther Bauer übernimmt interimistisch den Taktstock bis zum Sommer. Die Stadtkapelle Pinkafeld feierte im Jahr 2019 ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum. Der Verein umfasst rund 60 aktive und gesellige Musiker. Geprobt wird vorzugsweise an jedem Freitag von März



bis Juli und September bis Dezember. Der zukünftige Kapellmeister wird von einem sehr engagierten Vorstand unterstützt, in dem u. a. ein Kapellmeister-Stellvertreter, ein Stabführer und Notenarchivare tätig sind.

Interessierte können sich gerne bei Obmann Peter Latschenberger (Tel. 0699/10210748, stadtkapelle.pinkafeld@gmx.at) melden.

www.stadtkapelle-pinkafeld.at

Symphonische Blasmusik in Eisenstadt

Am 6. Februar wurde in Eisenstadt gezeigt, wie vielschichtig die musikalischen Entwicklungsmöglichkeiten der Jugend im Burgenland sind. Das Joseph-Haydn-Konservatorium veranstaltete in Zusammenarbeit mit den

Musikschulen Eisenstadt, Mattersburg und Frauenkirchen sowie der Bauernkapelle St. Georgen bereits zum fünften Mal ein großes symphonisches Konzert im Kultur- und Kongresszentrum Eisenstadt.

Das Programm begann mit der Bläserbande 2.0, einer Bläserklasse der Musikschule Eisenstadt. Das Jugendblasorchester der Musikschule Mattersburg und die Klangdrachen aus St. Georgen setzten den musikalischen Weg fort. Auch das Sinfonie-Jugendblasorchester der Musikschule Frauenkirchen bot Blasmusik auf beachtlichem Niveau. Das Symphonieorchester des Joseph-Haydn-Konservatoriums (Leitung: Prof. Martin Bramböck) gab danach Stücke wie „Superman March“ von John Williams, die Ouvertüre „Banditenstreiche“ von Franz von Suppé, „Mission to Drums“ von Siegmund Andraschek und „Libertadores“ von Óscar Navarro zum Besten.



Landesmusikschulreferent Gerhard Gutschik, Joseph-Haydn-Konservatorium-Direktor Tibor Nemeth, Landesrätin Mag. Daniela Winkler, Obmann DI Peter Reichstädter (v. l.)

Coaching für Polizei-Kapellmeister

Alle neun Polizei-Kapellmeister der Bundesländer und ihre Stellvertreter trafen sich am 28. und 29. Jänner zur jährlichen Fortbildung in Kärnten. Als Seminarort wurde vom Bundesministerium für Inneres die Carinthische Musikakademie Stift Ossiach ausgewählt. Themenschwerpunkte der Fortbildung waren u. a. die Einrichtung einer Partitur und die damit verbundene Interpretation von Blasorchesterwerken, die Klangerbeit im symphonischen Blasorchester, sowie das praktische Arbeiten mit der Polizeimusik Kärnten. „Wie kann ich den Klang mit einigen Schritten so verändern, dass das Orchester wie eine Orgel klingt?“, fragte Bundeskapellmeister-Stellvertreter Mag. Thomas Ludescher während der praktischen Arbeit mit dem Orchester. Einige Polizei-Kapellmeister stellten sich der Herausforderung, als aktive Dirigenten das Seminar zu absolvieren. „Mit Thomas Ludescher konnte

heuer wieder ein in der Blasmusikszene hochgeschätzter Dirigent gewonnen werden, von dem alle Teilnehmer enorm viel profitierten“, betonte Bundeskapellmeister ChefInsp. Johannes Biegler.

Als Kursliteratur wurden u. a. Werke des Kapellmeisters der Polizeimusik Tirol und Komponisten Michael Geisler (z. B. „The Legend of the Amber Room“) und „Kyrill“ von Otto M. Schwarz ausgewählt.

Die neun österreichischen Polizeimusiker mit etwa 400 Musikern spielen vor allem bei Eröffnungen von Polizeiinspektionen, internen Festakten, Begräbnissen, Angelobungen, Ensembleauftritten und Konzerten in Verbindung mit Öffentlichkeitsarbeit.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für das zweite Festival der österreichischen Polizeimusik in Graz, das von 25. bis 27. September stattfinden wird.



Die Kapellmeister und ihre Stellvertreter mit dem Dozenten

Foto: Herzog

Blasmusikverband gibt Hilfestellung

LObMStv. Günther Kleidosty war in diesem Jahr sehr aktiv im ganzen Land unterwegs und beschäftigte sich intensiv mit der Erhebung von Informationen, beschäftigt, wie die Musikvereine im Burgenland bei der Jugendarbeit am besten unterstützt werden können. Durch seine Tätigkeit als Direktor der Musikschule in Frauenkirchen weiß er, worauf zu achten ist.

„Besonders erfreut bin ich darüber, dass ich viele Projekte schon seit Jahren begleite, bei denen sich erst jetzt richtig der Erfolg einstellt“, erklärt er. Gute Jugendorchester müssen angespornt werden. Wer auf schnellen Erfolg hofft, ist hier fehl am Platz. Denn es geht vor allem um die laufende Weiterentwicklung und die Eingliederung von junger Musiker.

Laut den Befragungen besteht großer Bedarf an Bläserklassen, an der Förderung junger Talente und an der Vernetzung mehrerer Bereiche.

Bei Interesse und Fragen können die Blasmusikvereine gerne auf Günther Kleidosty zukommen. Er freut sich über alle, die sich professionell um Jugendarbeit kümmern.

obmann.stv@blasmusik-burgenland.at



LObMStv. Günther Kleidosty



alle-noten.de
Der Online-Notenversand

Der Online Shop für alle Musiker!

Ihr Notenspezialist seit 1969

- > über 190.000 Noten für Bläser & Blasorchester
- > riesige Auswahl von Klassik bis Rock/Pop
- > viele Musterseiten & Hörbeispiele

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG • Eugen-Friedl-Str. 3a
D-82340 Feldafing • Tel.: +49 (0)8157-997950 • E-Mail: info@alle-noten.de



Foto: Manfred Knebel

Hitblasmusik: Konzert der Young Formation

■ 60 Musikerinnen und Musiker der Zentralmusikschule Jennersdorf rockten das Publikum beim Schüler- und beim Abendkonzert „Hitblasmusik“ am 5. Februar mit vielen internationalen Hits!

Unter der Leitung von Mario Schuster, Bezirksjugendreferent und Kapellmeister des MV Mogersdorf, bot

das Bezirksjugendblasorchester ein abwechslungsreiches Programm auf beachtlichem Niveau! Das Orchester begeisterte sowohl beim Schülerkonzert, das am Vormittag stattfand, als auch beim Abendkonzert die Besucher. Nach dem Begrüßungsmarsch „Jugend musiziert“, komponiert von Bezirkskapellmeister Reinhold Buchas

und Kapellmeister Karl-Heinz Promitzer, folgte ein junges, schwungvolles, poppig-rockiges Programm. Vor allem die Stücke zum Mitsingen bzw. Mitmachen sowie die Body-Perussion-Einlage mit Niklas Schmidt (Landesjugendreferent-Stellvertreter) kamen bei den Schülern und den Erwachsenen sehr gut an.

B-Trompete

»Topline G«

Sieger-
trompete





Preisträger beim Deutschen
Musikinstrumentenpreis 2019



KÜHNEL & HOYER

Neue Straße 27
D-91459 Markt Erlbach
Tel. +49 (0) 91 06 / 5 13
Fax +49 (0) 91 06 / 62 18
info@kuehnl-hoyer.de
www.kuehnl-hoyer.de

100% Made in Germany

- handwerkliche Verarbeitung
- hervorragende Ansprache
- tolles Preis-Leistungs-Verhältnis

Taktstockwechsel nach 43 Jahren

■ „Ein Musikant möcht' ich werden!“ Das war der Titel der selbst verfassten Rede von Gottfried Putz im Rahmen der Generalversammlung, der nach 43 Jahren seine Funktion als Kapellmeister des MV Dörfel in jüngere Hände übergab.

In einem musikalischen Elternhaus aufgewachsen, erlernte er bereits in jungen Jahren ein Streich- und ein Blasinstrument. Das Repertoire an Instrumenten wuchs stetig. Mehrmals pro Woche wurde gemeinsam geprobt. Die Musik nahm eine immer bedeutendere Stellung in seinem Leben ein. Im Jahr 1967 wurde der Musikverein mit Anton Reiterits an der Spitze gegründet. Ab diesem Zeitpunkt spielte Gottfried Putz Flügelhorn in der Kapelle. Somit gilt er als Gründungsmitglied. Im Alter von 20 Jahren übernahm der damalige Militärmusiker dann die Funktion des Kapellmeisters im MV Dörfel. Von Anfang an lag ihm



EKpm. Gottfried Putz mit seinem Nachfolger Kpm. Franz Horvath

die Förderung der Jugend sehr am Herzen, was sich mit der Gründung der Mini-Combo und dem hohen Anteil junger Musiker im Verein aufzeigen lässt. Bei unzähligen Bewertungen, Konzerten, Rundfunkaufnahmen und anderen Auftritten konnten die Musiker ihr Können unter Beweis stellen.

In seiner Abschlussrede bat Gottfried Putz die Musiker, den neuen Kapellmeister Franz Horvath zu unterstützen. Zudem appellierte er: „Nehmt auch die Freiwilligkeit ernst – auch sie verpflichtet.“



Martin Rauter präsentiert das Ergebnis der Fortbildung für Kapellmeister und Bläserorchester.

Blasmusikvielfalt in Kärnten

Am 2. Februar stand die Kärntner Blasmusik im Zeichen der Fortbildung. In drei Workshops informierten sich mehr als 50 Kärntner Blasmusiker zeitgleich über unterschiedliche Themen in der CMA Ossiach. Mitreißende Impulse für die Musikvereine der Zukunft bekamen vor allem Obmänner und interessierte Funktionäre von Markus Kroner. Pressereferenten und Medienbeauftragte informierten sich über Facebook, TikTok und Instagram, um Musikvereine, Bezirke

und Landesverbände bestmöglich auf diesen Plattformen zu präsentieren. Pieter Jansen schulte Kapellmeister und die Gitschtaler Trachtenkapelle Weißbriach in Probenmethodik und Didaktik. Als Höhepunkt wurden alle Teilnehmer mit einem Abschlusskonzert der Gitschtaler Trachtenkapelle Weißbriach, unter Kapellmeister Roland Wiedl (Stadtkapelle St. Andrä im Lavanttal) und Martin Rauter (Gitschtaler Trachtenkapelle Weißbriach), belohnt.



Tobias Müller und Julie Getzlaff informierten über vielfältige Möglichkeiten von Social Media Seiten

FOTOWETTBEWERB Tradition trifft Moderne

2021 wird gefeiert. In diesem Jahr begeht der Kärntner Blasmusikverband seinen 70. Geburtstag. Zu diesem Anlass findet ein Jubiläumsfotowettbewerb zum Thema „Tradition trifft Moderne“ statt. Eine Jury kürt dabei die zwölf besten Fotos, die im Jubiläumsfotokalender 2021 erscheinen werden. Die Kärntner Blasmusik befindet sich im ständigen Wandel und wird immer moderner. Dennoch hat die Tradition einen sehr hohen Stellenwert. Der Musikbogen spannt sich von traditioneller Blasmusik über Big-Band-Sounds bis zu symphonischer Blasmusik. Das könnte

fotografisch festgehalten werden. Alt und Jung musizieren gemeinsam im Orchester – auch das wäre ein perfektes Fotomotiv zum Thema „Tradition trifft Moderne“. Der Kreativität unserer Hobbyfotografen im Kärntner Blasmusikverband sind keine Grenzen gesetzt.

Jetzt mitmachen

Jeder kann mit bis zu drei Fotos am Wettbewerb teilnehmen. Wir freuen uns auf spannende, ideenreiche und kreative Einsendungen an:

fotowettbewerb@kbv.at



TERMINE

Aufgrund der aktuellen Corona-Maßnahmen entfallen folgende Termine:

KONZERTWETTBEWERBE DES KBV Regionskonzertwertungen

- 18., 19. und 25. April: Region Oberkärnten, in Kötschach-Mauthen
- 9. Mai: Region Unterkärnten, St. Kanzian
- 16. und 17. Mai: Region Mittelkärnten, CMA Ossiach

Landeskonzertwettbewerb und Landeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“

- 6. Juni, CMA Ossiach

www.kbv.at

Erster Österreichisch-Tschechischer Dirigierlehrgang

Der Verein „Musik ohne Grenzen“ veranstaltet von September 2019 bis Juni 2020 mit dem ersten Österreichisch-Tschechischen Dirigierlehrgang eine Weiterbildung für Dirigenten und Blasorchesterleiter aus Österreich und Tschechien. Die Kurse fin-

den sowohl im Wein- bzw. Waldviertel als auch in Dačice statt.

Die Zielgruppe sind erfahrene Orchesterleiter, die auf einem semiprofessionellen Niveau mit den beiden international tätigen Referenten Thomas Doss und Jaroslav Šíp, Leiter des

Zentralorchesters der Tschechischen Armee, einmal pro Monat arbeiten. Als aktive Teilnehmer wurden Robert Eigner, Gerhard Forman, Milan Kubek, Johann Pausackerl, Harald Schuh, Andreas Trauner und Thomas Wurm nominiert. Als Kursorchester kommen – neben den Stammvereinen der aktiven Dirigenten (WGK Hardegg, MK Langau, SBO Retz, STK Retz und TK Zellerndorf) Militärmusik Niederösterreich und das nationale Jugendblasorchester Tschechiens zum Einsatz. Die Weiterbildung der Mitwirkenden, der Austausch sowie die Interpretation österreichischer und tschechischer Blasmusikkultur und -literatur stehen im Vordergrund dieses einzigartigen Lehrganges, der von allen Beteiligten mit großem Engagement und Begeisterung ausgeführt wird.



Lehrkräfte und Teilnehmer des ersten Österreichisch-Tschechischen Dirigierlehrganges

Neuer Obmann im Musikverein Mauer-Öhling

Der Musikverein Mauer-Öhling hat einen neuen Obmann. Nach 19-jähriger Tätigkeit legte Alois Pflieger sein Amt nieder. Im Rahmen der Generalversammlung am 1. März wurde Thomas Führich einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt.

In seinem Rückblick zog der scheidende

Obmann Alois Pflieger durchwegs eine positive Bilanz. Die Höhepunkte seiner Amtszeit waren die Eröffnung des neuen Musikheimes 2017 sowie die Abhaltung von zwei Bezirksmusikfesten in Mauer-Öhling 2006 und 2007.

Michaela Hinterholzer, Bürgermeisterin

der Marktgemeinde Oed-Öhling, Stefan Jandl, der neue Kulturstadtrat der Stadtgemeinde Amstetten, und Ortsvorsteher Manuel Scherscher würdigten in ihren Reden die umsichtige Arbeit Alois Pflegers und wünschten dem neuen Vorstand viel Schaffenskraft.

ObmStv. Paul Edlinger, KassStv. Michael Veits, Ortsvorsteher Manuel Scherscher, Rechnungsprüfer Johannes Uiberlacker, Beirat Franz Siegl, Kpm. und Archivar Johann Eblinger, Obm. Thomas Führich, Kass. Karl Herbst, Schrf. Julia Ossmann, JRef. Tamara Lechner, Beirat Thomas Pehlke, KpmStv. und JRef. Lukas Siegl, Archivar-Stv. Raffael Karkulik, Bgm. Michaela Hinterholzer, Kulturstadtrat Stefan Jandl (v. l.)





„Er war einfach großartig“

Zweiter Landes-Musik-Schitag des NÖBV in Lackenhof

■ Am 7. März kamen mehr als 700 Musiker nach Lackenhof, um einen tollen Schitag mit der NÖBV-Familie zu verbringen!

Beim zweiten Landes-Musik-Schitag haben sich mehr als 380 musikalische Schifahrer sportlich gemessen. Die Rennen sind als Mannschafts-, Funktions-, Register-, Gäste- und Youngstarswertung durchgeführt worden, wobei nicht die schnellste Zeit, sondern die beste Durchschnittszeit zum Siegfahrt hat. Wir gratulieren allen Siegerinnen und Siegern zu den großartigen Leistungen!

Der wunderschöne Wanderpokal, der von Andreas Buder (Geschäftsführer

der Ötscherlifte) und der Eisenstraße zur Verfügung gestellt wurde, konnte der Trachtenkapelle Erlauf als größte und teilnehmerstärkste Gruppe des Musikantenschirennens übergeben werden. Bei der Siegerehrung begrüßte Landesobmann Peter Höckner unter zahlreichen Musikanten und Ehrengästen LAbg. Anton Erber in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Wir freuen uns, dass auch LAbg. Reinhard Teufel, Lackenhof-Vizebürger-

meister Andreas Fallmann und ORF-Niederösterreich-Landesdirektor Norbert Gollinger unserer Einladung gefolgt sind.

Die Kronwildkainer sorgten im Festzelt bei der Après-Ski-Party wie im Vorjahr für tolle Stimmung.

Der NÖBV bedankt sich bei allen Teilnehmern – die Stimmung war unbeschreiblich gut. Großen Dank möchten wir vor allem auch Andreas Buder und dem Musikverein Lackenhof für die großartige Unterstützung aussprechen!



PREISTRÄGER

Mannschaftswertung: Stadtmusikkapelle Horn

1. Preis Youngstars: Angelika Dallhammer, Musikverein Lunz am See

2. Preis Youngstars: Gabriel Dallhammer, Musikverein Lunz am See

3. Preis Youngstars: Fabian Kaltenbrunner, Stadtkapelle Scheibbs

Marketerinnen: Katharina Schoibengeyer, Musikverein St. Peter in der Au

Oboe/Fagott: Michael Froschauer, Trachtenkapelle Strengberg

Querflöte: Alina Bayer, Stadtkapelle Retz

Klarinette: Traudl Erdel, Musikverein St. Peter in der Au

Saxophon: Michael Hähnel, Jugend- und Trachtenkapelle Blindenmarkt

Flügelhorn: Josef Exler, Musikverein Kronberg

Tenorhorn: Thomas Rab, Musikverein Neumarkt an der Ybbs

Horn: Jaqueline Leckel, Blasmusik Königstetten

Trompete: Paul Feichtinger, Musikverein Oberndorf an der Melk

Posaune: Josef Berger, Stadtkapelle Mank

Tuba: Eva Stubenvoll, Jugend- und Trachtenkapelle Kaumberg

Schlagwerk: Thomas Melanschek, Musikverein Neumarkt an der Ybbs

Funktionäre: Leopold Kitzberger, Trachtenkapelle Strengberg

Gäste: Daniel Huber, Trachtenkapelle Erlauf

Jahreshauptversammlung der Stadtkapelle Krems

■ Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung konnten der Vorstand und die Mitglieder der Stadtkapelle Krems eine sehr positive Bilanz über das abgelaufene Vereinsjahr ziehen. Bei mehr als 30 musikalischen Einsätzen, darunter vier eigene Konzerte, stellten die Musiker ihr musikalisches Können und ihre Begeisterung unter Beweis. Auch die Jugendarbeit des Vereines trägt Früchte und bringt junge Mitglie-

der zur neu gegründeten Jugendkapelle.

Bei der Wahl des Vorstandes wurde Benedikt Etzel zum Kapellmeister-Stellvertreter und Tobias Ettenauer zum Jugendreferenten gewählt.

Sie unterstützen den bewährten Vorstand rund um Obmann Manfred Ettenauer und Kapellmeister Peter A. Surböck.



JRef. Tobias Ettenauer, Kpm. Peter A. Surböck, KpmStv. Benedikt Etzel und Obm Manfred Ettenauer



Filharmonie Brno

Foto: Reinhard Winkler

Bläserakademie Klassik: Dennis Russell Davies

■ Für uns Blasmusiker soll der Kontakt mit klassischer Musik eine wesentliche Bereicherung für ein erweitertes Musikverständnis sein.

Mit der Bläserakademie Klassik möchten wir im Rahmen unseres umfangreichen Fortbildungsangebotes auch diesen Zugang anbieten, vertiefen und

schmackhaft machen. In Kooperation mit dem Brucknerhaus Linz besuchten wir ein Konzert der Filharmonie Brno und hatten davor von Dirigent Dennis Russell Davies eine persönliche Einführung bekommen.

Zusätzlich erhielten die Teilnehmer zur Vorbereitung eine Studienpartitur

von Antonín Dvořáks „Sinfonie Nr. 6 D-Dur“. Komponisten wie Viktor Ullmann und Leoš Janáček standen auch auf dem Programm. Dieser Abend war für unsere Arbeit im Amateurorchester eine Bereicherung und eine tolle Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung.

Hermann Pumberger

Mühlviertler Tubatage

■ In Zusammenarbeit mit der Bläserakademie des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes, des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerkes und der Region Südböhmen veranstaltete die Landesmusikschule Freistadt die fünften Mühlviertler Tubatage. Organisator Helmut Hackl-Diendorfer freute sich über ausgebuchte Konzerte, Workshops und Masterclasses. Das lag nicht zuletzt am Gasttubisten James Gourlay, einem international erfolgreichen Solisten, der auch Leiter der River City Brass Band in Pittsburgh ist. Er präsentierte sich als interessanter Pädagoge und zeichnete sich zudem als Solist mit der Jugendbrassband Oberösterreich (Leitung: Karl Geroldinger) aus.

Wolfgang Panholzer



Foto: Gerhard Spreitzer



Die Drum Night am 29. Februar in Lohnsburg stellte das Schlagwerkregister in den Mittelpunkt eines Konzertes.

Drum Night in Lohnsburg: Ein schlagkräftiger Hörgenuss

■ Aus der Idee der beiden Lohnsburger Philipp Gattringer, Schlagwerkstudent an der Musikhochschule München, und Stefan Reichinger, Schlagwerklehrer am Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk, das Schlagwerkregister in den Mittelpunkt eines Konzertes zu stellen, wurde die Drum Night am 29. Februar in der MZH Lohnsburg.

Das Schlagwerkregister des MV Lohnsburg, das sich mit acht Musikern

zu einem der größten im Bezirk zählen darf, präsentierte Ensemblestücke, darunter „Marimba Spiritual“ von Minoru Miki, „to wALK Or ruN in wEst harlem“ von Andy Akhio und „Spain“ von Chick Corea.

Als Gäste und Freunde aus den benachbarten Orten waren Viktor Burgstaller, Leonhard Königseder, Wolfgang Nagl (alle Schlagwerk) und Stefan Gurtner (Klavier) – vier Profimusiker – dabei. Des Weiteren trat

mit der Strauss-Polka „Ohne Sorgen“ ein Musikschulensemble auf. Das besondere Highlight war der Auftritt der ersten Innviertler Drumline. Das ist ein musikalisches Ensemble mit dem Ziel, das gemeinschaftliche Musizieren über die Gemeindegrenzen hinweg zu fördern. Die aufwendige Probenarbeit hat sich gelohnt und dem zahlreich erschienenen Publikum gezeigt, wie vielseitig Percussionklänge sein können.

Gottfried Reisegger

Foto: Philipp Gattringer

Bezirkswettbewerbe „Musik in kleinen Gruppen“

■ 185 Ensembles der 15 Bezirke in Oberösterreich stellten sich im Jänner und Februar den Bezirkswettbewerben „Musik in kleinen Gruppen“. Für den Landeswettbewerb qualifizierten sich insgesamt 52 Ensembles. Darunter das Ensemble „Klangzauber“ der Landesmusikschule St. Agatha im Bezirk Braunau, das in der Stufe „Offene Kammermusik“ die Höchstpunktzahl der Bezirkswettbewerbe erlangte. Das Ensemble wurde von der Jury (Vorsitz: Thomas Asanger) mit 97,00 Punkten bewertet.

Die Landesleitung des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes, allen voran Landesjugendreferent Christoph Kaindlstorfer, zeigt sich mit den erbrachten Leistungen höchst zufrieden



Ensemble „Klangzauber“

und freut sich schon auf einen erfolgreichen Landeswettbewerb.

Dieser findet voraussichtlich am 9.

Mai in der Landesmusikschule in Wels statt.

Bianca Rieger

Die TMK Oberwang präsentierte beim Bremen Tattoo ihre Marschshow.



TMK Oberwang beim Bremen Tattoo

■ Internationale Marschmusik, atemberaubende Marschshows und unvergessliche Erlebnisse – das war das Bremen Tattoo 2020!

Gemeinsam mit 650 weiteren Musikerinnen und Musikern aus neun Nationen präsentierte sich die TMK Oberwang. Bei drei Aufführungen am Samstag und Sonntag zeigte sie vor 15.000 Zuschauern ihr Können.

Mit „Rechts schaut“ marschierte die TMK Oberwang als Vertreter Öster-

reichs in die ausverkaufte ÖVB-Arena ein.

Zu den beiden Traditionsstücken „Rainer-Marsch“ und „Schönfeld-Marsch“ hatte Stabführer Roland Knoblichner die Choreographie entworfen.

Auf eine drehende Sternformation mit musikalischen Ausschnitten vom Singspiel „Im weißen Rößl“ folgte eine Karreeaufstellung. Passend zum Schlagerhit „Ein ehrenwertes Haus“

von Udo Jürgens, schwang Roli mit seinen Marketenderinnen das Tanzbein. Zum Schluss ertönte „Radetzky-Marsch“. Damit verabschiedete sich die TMK Oberwang vom Publikum.

Videos davon gibt es auf der Homepage (www.tmk-oberwang.at) unter dem Menüpunkt „Medien“ oder auf www.youtube.com unter „TMK Oberwang - Bremen Tattoo 2020“.

Anna Maria Soriat

WPoS-Frühjahrskonzert

■ Am 29. Februar 2020 fand das alljährliche Frühjahrskonzert des Wind Project of Schärding (WPoS) in der Sporthalle Andorf statt. Unter der Leitung von Thomas Eckersdorfer durften die Musiker ein vielfältiges Programm zum Besten geben. Mit Stücken wie „Jupiter, der Bringer der Fröhlichkeit“ und dem Saxophonsolo „Spotlights“, gespielt vom Saxophonquartett Mirum, konnte das Publikum vom musikalischen Können überzeugt werden. Das besondere Highlight war die Uraufführung der ersten Symphonie Peter Diesenbergers mit dem Titel „The

Musketeers“. In diesem Werk beschreibt er in vier Sätzen die Hauptcharaktere Athos, Porthos, Aramis und d'Artagnan, die sich dem Kampf gegen die Schergen Kardinal Richelieus stellen.

Der nächste Höhepunkt des WPoS wird das Sommerkonzert am 15. August mit dem Titel „That's Hollywood“ sein. Unter der Leitung von Philipp Haider wird das Orchester im Schlosspark Schärding allerlei Filmhighlights präsentieren und Sie damit auf eine spannende Reise in die Traumfabrik entführen.

Elke Mühlböck



Das Frühjahrskonzert des Wind Project of Schärding in der Sporthalle Andorf



Aufgrund der aktuellen Corona-Maßnahmen entfallen folgende Termine:

- alle Frühjahrskonzertwertungen in den Bezirken Oberösterreichs
- der Landeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen, am 9. Mai in der LMS Wels
- der Wettbewerb Vorausscheidung C, am 16. Mai im Brucknerhaus Linz

Alle Termine des OÖBV und der Bezirke unter:

www.ooe-bv.at



Die Bundesbahnmusik-
kapelle Bischofsho-
fen durfte in einer
S-Bahn-Garnitur der
Österreichischen
Bundesbahnen
aufspielen.

Bundesbahnmusik spielte für das Fernsehen im Zug

■ Einen Auftritt der ganz besonde-
ren Art hatte die Bundesbahnmusik-
kapelle Bischofshofen beim Dreh für
die Sendung „Heimatleuchten“ von
ServusTV. Die Musikanten durften in
einer S-Bahn-Garnitur der Österrei-
chischen Bundesbahnen aufspielen
und Eigenkompositionen ihres Kapell-
meisters vorstellen. Unter dem
Titel „Entlang der Salzach“ erkunde-

te Moderatorin Conny Bürgler das
Bundesland Salzburg flussaufwärts.
Die Salzach war einst ein wichtiger
Transportweg für das „weiße Gold“,
präsentiert sich aber auch heute noch
als Lebensader für das Land und sei-
ne Bewohner von den Gebirgsgau-
en bis zum flachen Alpenvorland.
So startete die Moderatorin ihre Rei-
se umweltfreundlich mit der Bahn.

Passend dazu, war gleich ein ganzer
Schwung von Musikanten der Bun-
desbahnmusikkapelle Bischofshofen
an Bord. Die Pongauer Kapelle be-
gleitete sie entlang der Salzach mit
Kompositionen ihres Kapellmeisters
Stefan Stranger, der mit seinen Tanz-
musi-Kollegen von „Bradlfettn“ den
weiteren musikalischen Part der Sen-
dung gestaltete.

Konzert des Musikum Lungau

■ Am Anfang des Jahres war es wie-
der so weit. Das Musikum Lungau lud
zum Konzert in die Burg Mauterndorf
ein. Unter der musikalischen Leitung
von Peter Stiegler entstanden wie-
der ein hervorragender Klang und ein
ausgewogenes Programm. Ebenfalls

an diesem Abend stellte Violinlehre-
rin Nicole Brugger das Können ihrer
Schüler vor. Als absolutes Novum fun-
gierten die beiden Gruppen als sym-
phonisches Orchester. Im gemeinsa-
men Programm erklangen „Over the
Rainbow“, „Can You feel the Love To-

night“ und „Lord of the Dance“. Da
die Welt heuer den 250. Geburtstag
Ludwig van Beethovens feiert, gab das
Orchester zum Abschluss des Abends
noch „Ode an die Freude“ zum Bes-
ten.

Florian Ernst



Das Musikum Lungau
lud zum Konzert in die
Burg Mauterndorf ein.

Hohe Auszeichnungen für Mitglieder der Postmusik Salzburg

Die Postmusik Salzburg entwickelte sich in den letzten 25 Jahre zu einem renommierten, international bekannten Klangkörper und österreichischen Kulturbotschafter. Das steht in engem Zusammenhang mit dem unermüdlichen Engagement Walter Blachfellners, welcher der Postmusik seit 1989 vor-

stand. Nach einem Vierteljahrhundert legte er seine Tätigkeit zurück und übergab die Funktion des Obmannes an Tobias Speigner. Der Verein ernannte Blachfellner, in dessen Amtszeit sich die Kapelle von nur 17 Musikern zu einem symphonischen Blasorchester mit mehr als 70 Mitgliedern entwickelt

hatte, zum ersten Ehrenobmann dieses Klangkörpers.

Viele Musiker konnten ebenfalls mit hohen Auszeichnungen für ihre langjährigen Verdienste geehrt werden. Insgesamt überreichten Landesobmann Hois Rieger und Bezirksobmann Armin Fallwickl fünf Verdienstzeichen in Bronze und eine Marketerinnenbrosche (zehn Jahre Mitgliedschaft), zwei Verdienstzeichen in Silber (25 Jahre), fünf Verdienstzeichen in Gold (40 Jahre), drei Verdienstzeichen in Gold mit Lorbeerkrantz (50 Jahre), ein Ehrenzeichen in Gold mit Spange (60 Jahre) und eine Dankemedaille in Gold für besondere Verdienste. Zudem ernannte die Postmusik Reinhard Kaminsky zum Ehrenmusiker, den scheidenden Obmann-Stellvertreter Matthias Schindlauer und Anton Sturl (ehemaliger Manager der Post Big Band) zu Ehrenmitgliedern.

Landesobmann Hois Rieger und Bezirksobmann Armin Fallwickl ehrten zahlreiche Musiker der Postmusik Salzburg.



Die Tiroler Originale

Handgemacht in Europa

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter.

www.stadler-schuhe.at

RUNDEL **Repertoire Tipp**
www.rundel.at

	<p>• Konzertmusik</p> <p>ALPINE HOLIDAY - Sinfonische Ouvertüre - James Barnes LUDWIG - A Symphonic Portrait - James L. Housay CARTOON SPECTACULAR - Film Story - Stefan Schwalgin NORA - Licht des Nordens - Thomas Ajanter MAY THE ROAD RISE - Solo für Violine - Markus Glitz LIGNUM - Eine deutsche Rhapsodie - Thimo Kraas MONUMENTUM - Ouvertüre - Martin Scharnagl</p>
	<p>• Easy Listening: Swing - Rock - Pop - Film</p> <p>SAX, WIND & FUNK - Medley - arr. Stefan Schwalgin THE BOOK OF LOVE - Ballade - arr. Martin Scharnagl STRAIGHT FIT - Rock - Thimo Kraas MANGO WALK - Rumba - Luigi di Ghisallo</p>
	<p>• Xplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)</p> <p>36,5°C - Latin Groove - Thimo Kraas BEETHOVEN BY THE NUMBERS - James L. Housay LOHENGRIN - Brautchor - Richard Wagner/Alfred Bösendorfer</p>
	<p>• Traditionelle Blasmusik</p> <p>IN SCHÖNER ERINNERUNG - Polka - Roland Kehler - arr. F.Östlbrein WEINKELLER-POLKA - Stefan Ströger - arr. Michael Schamachers EHRENWERT - Polka von Martin Scharnagl EIN WALZER ZUM TRÄUMEN - Franz Watz WIEDEHOPF-POLKA - Johannes Gschwenig - arr. Walter Gschwenig STERNSTUNDEN - Hochzeitsmarsch - Kurt Gäble</p>
	<p>• Compact Disc (CD)</p> <p>EHRENWERT - Studio-Blasorchester Rundel Ehrenwert - In schöner Erinnerung - Weinkeller-Polka - Augenblicke - Der Märchenkönig - Maa-Polka - Einfach unvergesslich - u.a.</p>

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH - D-88430 Rut an der Rot
 TEL. 0049-8385-94260 - FAX 0049-8385-942690
 EMAIL: info@rundel.de - WEB: www.rundel.at



Landesmusikfest 2020

Am Sonntag, dem 17. Mai, wird das Landesmusikfest 2020 seinen Höhepunkt finden. Die steirische Blasmusik wird sich ab 13 Uhr in der Grazer Stadthalle in all ihrer Breite und Vielfalt präsentieren.

Es wuselt

Um 13 Uhr geht es mit einer musikalischen Parade los. Unter dem Motto „ZIGartig!“ steht das große Juniororchester auf dem Programm. Das gesetzte Ziel ist, mindestens 1000 Jugendlichen auf die Bühne zu bringen, um gemeinsam zu musizieren. Ob wir das schaffen? Locker! Überzeugen Sie sich selbst davon – am 17. Mai ab 13 Uhr in der Stadthalle.

Total regional

Gleich im Anschluss feiern wir das Fest

werden Traditionelles, Überraschendes, Modernes uvm. zu hören und zu sehen sein. Big-Band-Sounds sind ebenso dabei wie Volkstanz, symphonische Klänge, Oberkrainer-Melodien, Marschmusik und ein Flashmob. Blasmusik ist bunt, Blasmusik ist vielfältig! Die steirischen Musikvereine werden das am 17. Mai ab 13 Uhr in

Stadthalle unter Beweis

Es gilt: **Dabeisein ist alles.**

Wer nicht dabei ist, versäumt etwas.

Steirischer Blasmusikverband

ABGESAGT



www.blasmusik-verband.at





Neujahrsgruß von FrohBrass im Landtag Steiermark

Junge Talente der Musikschule Frohnleiten besuchten den Landtag Steiermark und überbrachten den Neujahrsgruß des Steirischen Blasmusikverbandes.

Es ist längst eine lieb gewonnene Tradition, dass Musiker des Steirischen Blasmusikverbandes dem Landtag Steiermark einen musikalischen Neujahrsgruß überbringen.

Vor der ersten Landtagssitzung im noch jungen Jahr 2020 machte dies das Nachwuchsensemble „Froh-

Brass“ der Musikschule Frohnleiten (MB Graz-Nord). LOBm. Erich Riegler überbrachte den in Worten gefassten Neujahrsgruß des Blasmusikverbandes, der heuer seinen 70. Geburtstag feiern wird.

Landtagspräsidentin Manuela Kohm betonte danach in ihren Dankeswor-

ten, dass die Blasmusik nicht aus dem Alltag wegzudenken ist und wesentlich als Kulturfaktor unserer Gesellschaft fungiert. Nach diesem musikalischen Einstand fällt der Einstieg in ein arbeitsreiches Sitzungsjahr sicher leichter.

Elke Höfler

Foto: D. Kainzinger-Webern

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech

TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG

RET Brass Band

Sonus Brass

- VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

ERFOLGREICH BEI ÜBER 2000 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

Christoph Moschberger

CoolTech • Wolfgang Lausecker
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 41 Euro!

Infos unter: 05/7101-200
office@tuba-musikverlag.at

WIR TRAUERN



Fritz Brugner †

Die Nachricht vom Tod unseres Musikkameraden Fritz Brugner hat den Musikverein Bad Blumau tief getroffen. Wir verlieren nicht nur einen hervorragenden Klarinettenisten, Saxophonisten und Archivar, sondern vor allem einen guten Freund. Er war ein Mensch, der für die Musik lebte. Sein Abschied hinterlässt eine tiefe Lücke.

Fritz war seit 1950 ständiges Mitglied des Musikvereines. Unter anderem war er von 1988 bis 1990 Kapellmeister, 43 Jahre lang Kapellmeister-Stellvertreter und seit 2006 Archivar. Trotz seiner fortschreitenden Krankheit spielte Fritz bis zum Schluss auf seiner Klarinette.

Für seine langjährige und verdienstvolle Tätigkeit verlieh ihm der Steirische Blasmusikverband Kurzem das Ehrenzeichen in Gold für 70 Jahre als aktives Mitglied.

Lieber Fritz, wir sind alle sehr stolz, mit Dir gemeinsam musiziert zu haben.

MV Bad Blumau

**GALAKONZERT
DER
MILITÄRMUSIK
STEIERMARK**

**24. April 2020
19:30 Uhr**

Großer Arbeiterkammersaal in Graz
Strauchergasse 32, 8020 Graz

Der Reinerlös dieses Konzertes kommt einem sozialen Zweck zugute.

Kartenreservierung ab 03. März 2020
Tel.: 0664 622 2307 | Email: press@steiermarkgibts.at | Reservieren an der Abendkasse

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

EHEMALIGE MILITÄRMUSIKER GESUCHT!

Am 18. Oktober ist in der Pfarrkirche St. Veit (Graz) nach dem Gottesdienst ein Gedenkkonzert für Prof. Rudolf Boddingbauer geplant. Der Reinerlös wird ausnahmslos karitativen Zwecken zugeführt.

Es werden ehemalige Militärmusiker gesucht, die bei dieser Veranstaltung mitwirken wollen.

KONTAKT **Gottfried Spirk**
Tel. 0650/6800819, gottfried_spirk@yahoo.de
Vinzenz Keimel
Tel. 0676/6279659, vinzenz.keimel@gmx.net



WIR SUCHEN DICH!

**Komm zur
Militärmusik Steiermark!**

**VERBRINGE DEINEN
GRUNDWEHR-/AUSBILDUNGSDIENST
MUSIZIEREND!**

Gesucht werden **Musikerinnen und Musiker**,
besonders an der **Klarinette** und der **Querflöte!**

MELDE DICH TELEFONISCH
unter
0664 6226245 | 050201 5041971
und vereinbare einen

VORSPIELTERMIN



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at



UNSER HEER



Getreu dem Motto „Auf'tanz't weard“ war die Tanzfläche von Anfang an gut gefüllt.

Foto: Seesick Visuals

Musikanten im Ballfieber

Der erste Tiroler Musikantenball lockte hunderte Besucher in das Haus der Musik.

Gemeinsam mit dem Tiroler Volksmusikverein lud der Blasmusikverband Tirol am 21. Februar zum ersten Musikantenball in das Haus der Musik nach Innsbruck ein. Hunderte Gäste aus allen Bezirken folgten dieser Einladung und sorgten für ein volles Haus. Insgesamt elf Musikgruppen spielten für das tanzfreudige Publikum auf. Die

Innbrüggler, die Deferegger Tanzmusik, die Schellrodlnmusik aus Südtirol, die Sautner Tanzmusik, die Brixner Weisenbläser, das Sistranser Flügelhornduo, die Osttiroler Geigenmusik, Jung und frisch, die 4Kleemusik, das Harfenduo Ausserlechner/Strasser und die Amraser Matschgerer sorgten für musikalische Unterhaltung vom Feins-

ten. Getreu dem Veranstaltungsmotto „Auf'tanz't weard“ ließen sich die Besucher nicht lange bitten. So war die Tanzfläche von Anfang an gut gefüllt. Passend zum „Rußfreitag“, gab es zudem eine von den Amraser Matschgerern gestaltete Mitternachtseinlage, nach der noch beschwingt weitergefeiert wurde.

Judith Haaser





Dirigent Manuel Epli mit Landesbeirat Wolfram Öller

Dirigententag 2020

Fortbildung „Probenmethodik und Orchesterführung“ mit Gastdozent Manuel Epli

Am 15. Februar lud der Vorarlberger Landeskapellmeister Helmut Geist die Kapellmeisterinnen und die Kapellmeister des Vorarlberger Blasmusikverbandes zu einer Dirigentenfortbildung nach Feldkirch ein. Sie stand unter dem Thema „Probenmethodik und Orchesterführung“. Mehr als 40 musikalische Leiter aus dem gan-

zen Bundesland kamen der Einladung nach und lauschten gespannt den Ausführungen des Gastdozenten Manuel Epli.

Gastdozent

Manuel Epli studierte Dirigieren am Vorarlberger Landeskonservatorium und an der Musikuniversität Mozar-

teum Salzburg. Als gefragter Gastdirigent, Juror, Dozent und Referent ist er bei zahlreichen Blasmusikverbänden im gesamten deutschsprachigen Raum tätig. Die Weitergabe von Wissen ist ihm seit vielen Jahren ein großes Anliegen. In den Fachzeitschriften „Clarino“ und „Eurowinds“ erscheinen regelmäßig Artikel von ihm, u. a. zu Wertungsspiel, Wettbewerbsvorbereitung, Sitzordnung im Blasorchester, Vereinsführung und -entwicklung, Instrumentenkunde.

Problemstellungen in der Probenarbeit

Am Vormittag der Fortbildung beschrieb Epli anhand zahlreicher Partituren und Aufnahmen, wie man an bestimmte Problemstellungen in der Probenarbeit herangehen kann.

Am Nachmittag veranschaulichte er seine Didaktik praktisch mit der Harmoniemusik Tisis-Tosters, die sich dankenswerterweise zur Verfügung stellte.

Wolfram Öller





Vorstellung eines Musikvereins aus dem Blasmusikbezirk Bregenz



Bürgermusikverein Sulzberg

Gründungsjaar: 1920

Mitgliederzahl: 63

Vereinsvorstand/Ausschuss:

Michael Hofer und Simon Schwärzler (Obmann)
 Christof Fink und Doris Feurle (Obmann-Stellvertreter)
 Engelbert Martin (Kapellmeister)
 Markus Blank (Stabführer)
 Ewald Fink (Kassier)
 Arno Giselbrecht (Schriftführer)
 Marita Baldauf (Jugendreferent)
 Franziska Fink (Trachtenwart)
 Daniel Vögel (Instrumentenwart)
 Alexander Blank und Corinna Stadelmann (Beirat)

Jungmusik und Minimusik: 16 Mitglieder

Böhmische Musik: Wellweag, 14 Mitglieder,
 Musikalischer Leiter: Christoph Fink,
 Gründungsjaar: 2006

Besonderheiten im Jahr 2020:

Sulzberg-Bezirksmusikfest „100 Jahr uf 1000 Meter“
 von 26. bis 28. Juni. Wir feiern unser 100-jähriges Be-
 stehen mit einem großen Jubiläumsfest inklusive eines
 Marschwettbewerbes und eines großen Festumzuges.

Ehrenmitglieder (aktiv):

Thomas Bilgeri	Dietmar Fink	Hansjörg Loitz
Kilian Blank	Elmar Fink	Klaus Stadelmann
Markus Blank	Ewald Fink	Peter Stadelmann
Martina	Herbert Fink	Erwin Steuerer
Feuerstein-Fink	Christoph Fink	Günter Vögel

Ehrenmitglieder (passiv):

Manfred Barta	Otmar Fink	Richard Österle
Oswald Barta	Hugo Giselbrecht	Werner Österle
Michael Bilgeri	Josef Herburger	Arthur Stadelmann
Gebhard Blank	Josef Köß	Rudi Stadelmann
Helmut Blank	Kurt Loitz	Ernst Stenzel
Jakob Fink	Johannes Marte	Josef Vögel
Hans Fink	Alois Mennel	Ludwig Vögel

*Musik verbindet, begeistert, fördert!
 Durch unseren Zusammenhalt erreichen
 wir unsere Ziele und schaffen
 Raum für Freundschaft.*

www.100jahr.at und www.musikverein-sulzberg.at
 Facebook und Instagram: Bezirksmusikfest Sulzberg 2020

Mehr aus Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at

Vereinsberichte sind auf www.vbv-blasmusik.at im Newsletter 03/2020 nachzulesen.

Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu.

Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro: Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at

- Stabführerkurs der Militärmusik Vorarlberg
- Rückblick: Jubiläumskonzert – fünf Jahre Brassband Vorarlberg
- Musikverein Lochau mit den Militärmusikanten zu Gast in der Volksschule
- Jahreshauptversammlung – Bürgermusik Wolfurt



Konzerte rund um den Muttertag

■ Nach dem zauberhaften Abschluss des Musikjahres 2019 im Goldenen Saal des Musikvereines in Wien konnte die Akademische Bläserphilharmonie Wien (ABW) ambitioniert in das neue Semester starten. Wie immer beginnt die akribische Probenarbeit mit Vorfreude auf die bevorstehenden Konzerte, die schon jetzt geteilt wird. Die ABW (Leitung: Andreas Simbeni)

lädt ganz herzlich am 7. und 10. Mai zu zwei Konzerten in den prächtigen hölzernen Kuppelsaal der Technischen Universität Wien ein!

Mit einem Strauß verschiedenster wunderschöner Melodien des Jubiläumskomponisten Ludwig van Beethoven und der Komponisten Stephen Melillo, John Mackey und David Maslanka möchten die jungen Orchester-

musiker den Muttertag musikalisch bereichern und die Vielseitigkeit der symphonischen Blasmusik mit ihrer weitreichenden Klangfarbenwelt präsentieren.

Eine Festlegung, ob die Konzerte tatsächlich stattfinden werden, konnte bei Drucklegung aufgrund der aktuellen Corona-Maßnahmen noch nicht erfolgen.

Sonja Equiluz



Foto: Jonas Hörbst

Akademische Bläserphilharmonie Wien

Dirigent: Andreas Simbeni

Solist: Michael Krenn

Donnerstag, 7. Mai 2020, 19.30 Uhr

Sonntag, 10. Mai 2020, 11 Uhr

Kuppelsaal der TU Wien

Karlsplatz 13, 1040 Wien

Karten direkt bei den

Musikern oder unter:

karten@blaeserphilharmonie.at

www.blaeserphilharmonie.at

Musikverein Leopoldau und Orange Corporation: Herbstkonzert „70 Jahre Musik“

■ Am 24. November des vergangenen Jahres feierte der Musikverein Leopoldau gemeinsam mit der Orange Corporation im Rahmen des Herbstkonzertes das 70-jährige Bestandsjubiläum. Dieses Konzert bildete den Höhepunkt im Jahresverlauf beider Orchester. Das Motto lautete: „70 Jahre Musik.“ Geboten wurde ein abwechslungsreiches Programm.

Wolfgang Bergauer präsentierte einstudierte Werke aller seiner vorhergehenden Kapellmeisterkollegen. Dazu gehörten „Im Kahlenbergerdörfli“ von Vereinsgründer Karl Seidl, „Bilder einer Ausstellung“ von Heinz Hartlieb,

der unter den Gästen war, und „Klek Mountain“, das an Landeskapellmeister Herbert Klinger erinnert. Auch diesmal führte Theresia Haiger durch das Programm. Sie wurde vom Musikverein beim Potpourri „My Fair Lady“ begleitet. Mit „The Legend of Maracaibo“ und „Gandalf“ wurden auch zeitgenössische Werke für symphonische Blasorchester präsentiert.

Die Orange Corporation (Leitung: Gerhard Bergauer), das Jugendblasorchester des Musikvereines Leopoldau und der Musikschule Wien, präsentierte die drei Werke „Entry of the Noblemen“, „Apollo 11“ und „Pirates of the Caribbean“.

Freuen Sie sich schon jetzt auf das diesjährige Herbstkonzert mit beiden Orchestern am 29. November!

Martin Wührer



Volles Haus beim Konzert der Original Hoch- und Deutschmeister!

Am 29. Februar fand das Konzert der traditionellen Hoch- und Deutschmeisterkapelle in Wien statt. Der Saal war berstend voll! Zudem waren zahlreiche Ehrengäste aus dem öffentlichen Leben erschienen, zB Baumeister Richard Lugner, Mundstückfabrikant Karl Breslmair, Familie Kolarik vom Wiener Schweizerhaus, Kurt

Ockermüller, Regisseur von „Ein echter Wiener geht nicht unter“.

Kapellmeister Reinhold Nowotny hatte ein exquisites Konzertprogramm zusammengestellt. Erwähnt sei hier beispielsweise die Originalversion des berühmten Stückes „Rainer-Marsch“, die eine kleine Terz höher ist als das üblicherweise gespielte Arrangement.

Das Orchester – von einigen neuen Musikern verstärkt – präsentierte sich in Hochform. Die bewährte Sopranistin Anja Markwart zeigte ebenso ihr großes Können.

Ehrenpräsident René Foese, die Musiker Erwin Stöckl und Franz Werkner wurden vom Wiener Blasmusikverband für ihr jahrzehntelanges Schaffen und Fördern der Wiener Blasmusik ausgezeichnet. Reinhold Nowotny bekam anlässlich seines 20-Jahre-Jubiläums als Kapellmeister der Hoch- und Deutschmeister einen eigenen Marsch mit dem Titel „Deutschmeister ist man, Deutschmeister bleibt man!“ (Musik: Walter Schwanzer, Text: Raimund Sulz).

Seien Sie wieder dabei, wenn demnächst der folgende Refrain erklingen wird: „Deutschmeister ist man, Deutschmeister bleibt man – ein ganzes Leben lang!“

Raimund Sulz



Foto: Karin Vogt / Nowophoto

Werde auch Du ein Teil der Tradition Österreichs!

Wenn Musik Deine Leidenschaft und Tradition Dir wichtig ist, dann bist Du bei der Wiener Regimentskapelle IR4 richtig. Sei ein Teil dieses einzigartigen Klangkörpers. Erlebe internationale Konzertauftritte und ein abwechslungsreiches Programm.

Das Orchester bestreitet immer wieder Auftritte an besonderen Orten, zB in Kroatien, wo es in Opatija gastierte.

Viele Orchestermusiker spielen auch in anderen Klangkörpern.

Sie kommen zur Wiener Regimentskapelle IR4, weil ihr Umfeld und ihr breites Repertoire eine wunderbare Erweiterung im Leben eines musikbegeisterten Menschen bieten.

Der Klangkörper probt regelmäßig im Wiener Konzerthaus und lädt alle Interessierten herzlich ein, vorbeizukommen und eine Probe mitzuerleben!

Kontakt:
kapellmeister@regimentskapelle.at



SWING – POP – BLASMUSIK

Am 29. Februar hatten Dirigenten und Musiker die Möglichkeit, an einem Workshop mit Reinhard Summerer teilzunehmen. Der Komponist und Posaunist zählt zu den universellsten Musikern unserer Zeit! Er ist Lehrbeauftragter an der Kunstuniversität Graz und Lehrer am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium.

Für seine Kompositionen bzw. Arrangements erhielt er mehrere nationale und internationale

Preise. Sein Schaffen umfasst mittlerweile mehr als 1.400 Werke mit 100 Produktionen. Im Workshop erarbeitete man mit dem Referenten Blasmusikwerke im Swing- und im Popstil. Durch einen praxisnahen, abwechslungsreichen Workshop und seine unkomplizierte Art begeisterte Reinhard Summerer alle Teilnehmer dieser Weiterbildungsveranstaltung bis zur letzten Minute.

Michael Foltinowsky





Blasorchester der Wiener Netze: Start in das Jubiläumsjahr

Das Blasorchester der Wiener Netze hat eine lange Tradition, die bis zum Jahreswechsel 1919/20 zurückreicht.

Damals wurde der Klangkörper unter dem Namen „Orchester der Wiener Städtischen Gaswerke“ gegründet. Nach der firmenrechtlichen Zusammenlegung der Versorgungsnetze für Gas, Strom und Fernwärme in Wien tritt dieses Orchester seit 2014 als Blasorchester der Wiener Netze in Erscheinung.

Seit 1999 steht es unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Michael Holzer, seit 2003 leitet Obmann Günter Rudolf den Verein.

Der Start in das Jubiläumsjahr „100 Jahre Blasorchester der Wiener Netze“ hätte am 25. April erfolgen sollen. Als besonderer „Leckerbissen“ hätte im Rahmen dieser Veranstaltung unter dem Titel „das Konzert 2020 – Blasmusik aus Wien und der neuen Welt“ auch ein Gastorchester begrüßt werden können – die

Liechtenstein unter dem Dirigat von Janin Eugster.

Aufgrund der aktuellen Corona-Maßnahmen musste dieses Konzert abgesagt werden.

Die nächste Möglichkeit zum Feiern gibt es am 24. September im Wiener Rathaus.

Michael Foltinowsky

www.wienernetze.info

facebook.com/wienernetzeorchester

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ






Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com



Musik in kleinen Gruppen – auf Südtirolerisch

17 Holzbläserensembles, sieben Blechbläserensembles, sechs Schlagzeugensembles und drei gemischte Ensembles stellten sich Mitte Februar in Auer der Jury beim zwölften Südtiroler Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“. Sechs von ihnen lösten dabei die „Fahrkarte“ zum Österreichischen Bundesfinale am 24. und 25. Oktober in Wels (Oberösterreich).

„Musik in kleinen Gruppen ist nach wie vor ein wesentlicher Grundstein für das Musizieren“, unterstreicht Hans Finatzer. Er ist Verbandsjugendleiter im Verband Südtiroler Musikkapellen und hat zusammen mit seiner Stellvertreterin Uta Praxmarer den Wettbewerb in Auer vorbereitet und begleitet. Daher wird das Ensemblespiel im Verband und in Kooperation mit den örtlichen Musikschulen immer wieder bei verschiedenen Kursen und Veranstaltungen gefördert. Der im 2-Jahre-Rhythmus veranstaltete Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ bietet zudem die Möglichkeit, sich als Ensemble auf das Erreichen eines besonderen Zieles vorzubereiten, viele Bereiche des Musizierens zu berühren, sich im

eigenen Spiel und im Zusammenspiel zu entfalten, neue Freude und Motivation zu schöpfen, hebt Finatzer hervor. „Ganz wesentlich in der musikalischen Weiterentwicklung der einzelnen Instrumentalisten und der Ensembles ist die fachkundige Vorbereitung auf den Wettbewerb“, betont er weiter. Als langjähriger Musiklehrer und Kapellmeister weiß er, wovon er spricht. Die

neun Wertungsrichter stellten allen ein hervorragendes Zeugnis aus. Zudem lobten sie den Fleiß und das Engagement in der Vorbereitung sowie den Erfolg beim Auftritt. Ganz nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ gab es keine Verlierer, sondern nur Gewinner – von Erfahrung und Begeisterung für die Musik.

Stephan Niederegger

Die Südtiroler Teilnehmer des Bundesfinales

GiGa Percussion (Leitung: Martin Knoll und Hannes Reiterer): Kategorie 2, Stufe C, 97,67 Pkt.

Trom4bones (Leitung: Hans Finatzer): Kategorie 2, Stufe B, 96,17 Pkt.

Amos Quartett (Leitung: Werner Mayr): Kategorie 2, Stufe B, 95,33 Pkt.

Sabiona Horns (Leitung: Manfred Messner): Kategorie 2, Stufe C, 94,50 Pkt.

Die Saxladies (Leitung: Werner Mayr): Kategorie 2, Stufe A, 93,33 Pkt.

Jeremy (Leitung: Manfred Gampenrieder): Kategorie 1, Stufe J, 91,67 Pkt.

Loris Gitterle und Mathias Gamper traten als Schlagzeugduo „GiGa Percussion“ an. Sie holten sich mit 97,67 Punkten die höchste Bewertung des Tages und damit eine der begehrten „Fahrkarten“ zum Bundesfinale nach Wels.



Die Ergebnisse und die Fotogalerie des Südtiroler Landeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen“ sind auf der VSM-Homepage veröffentlicht.

www.vsm.bz.it



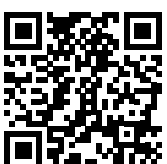
Jeremia Fischnaller und Jeremia Aichner traten als eines von sechs vereinseigenen Ensembles an. Sie wurden als Schlagzeugduo „Jeremy“ mit 91,67 Punkten belohnt.

26. internationales Blasmusikfestival

K U B E Š O V A S O B Ě Š L A V

18./19. JULI 2020

Sa. 13.00^{Uhr} – 24.00^{Uhr}
So. 10.00^{Uhr} – 19.00^{Uhr}



Original
böhmische
Blasmusik

ZU GAST SIND:

BABOUCI
SENIORENMUSIK DES
BEZIRKES PERG (A)
MILOČANKA
KITZBÖHMISCHE (A)
KRAJANKA
DIE BISCHOFZELLER
BÖHMISCHEN (CH)
TÚFARANKA
DORFSPATZEN
OBERÄGERI (CH)
ŽADOVJÁCI
VESELKA
UND VIELE MEHR

Neuer Dirigent im Musikverein Frohsinn Ruggell

■ Dietmar Nigsch wurde in Feldkirch (Vorarlberg) geboren und begann seinen musikalischen Werdegang im Alter von sieben Jahren mit der Blockflöte. Nach einem Abstecher zum Klavier entdeckte er dann schon bald seine Liebe zur Posaune.

Diese führte ihn nach der Matura am Musikgymnasium in Feldkirch zum

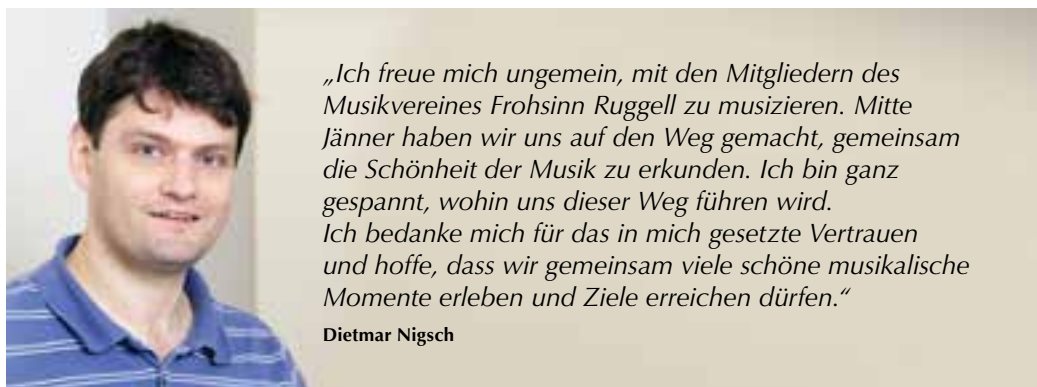
Studium an die Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, das er im Jahr 2007 mit Auszeichnung abschloss. Weitere Studien führten ihn an die Hogeschool voor Muziek en Dans nach Rotterdam sowie an die Juilliard School of Music in New York.

Als Posaunist ist er vielseitig und auf höchstem Niveau tätig, wobei er sei-

nen Schwerpunkt hauptsächlich auf die symphonische Musik legt. Viel Freude bereitet ihm aber auch die Arbeit mit Kammermusikensembles, Brass Bands und symphonischen Blesorchestern.

Ein großes Anliegen ist ihm die Ausbildung der nächsten Musikergeneration, der er sich mit viel Motivation und Inspiration an den Musikschulen Rankweil-Vorderland und Schruns widmet. Die Tätigkeiten als Mentor für Lehrpraxis am Landeskonservatorium Feldkirch und als Musikerzieher am Gymnasium Feldkirch runden diese Arbeit am Musikernachwuchs ab.

Nach vielen Erfahrungen als Dirigent von Jugendorchestern und als Projektdirigent mit verschiedener Blesorchester übernimmt er mit seiner Funktion im Musikverein Frohsinn Ruggell nun erstmals die musikalische Verantwortung für einen Musikverein.



„Ich freue mich ungemein, mit den Mitgliedern des Musikvereines Frohsinn Ruggell zu musizieren. Mitte Jänner haben wir uns auf den Weg gemacht, gemeinsam die Schönheit der Musik zu erkunden. Ich bin ganz gespannt, wohin uns dieser Weg führen wird. Ich bedanke mich für das in mich gesetzte Vertrauen und hoffe, dass wir gemeinsam viele schöne musikalische Momente erleben und Ziele erreichen dürfen.“

Dietmar Nigsch

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat auf' legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusik-
sendung mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter
salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d' Alma“, 6.00 –
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation
bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile: Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K),
Friedrich Anzenberger (NÖ), Karin Peter (OÖ), Alexander Holzmann (S),
Rainer Schabereiter (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W),
Rebecca Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel
geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus
aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren.
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl | GRAFIK: tuba musikverlag gmbh

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Kleiner Anzeiger

BIRKHAHNSTÖSSE (ganze oder halbe) zu verkaufen.

Tel. 03622 55241, ab 18 Uhr

MARKETENDERFÄSSCHEN, oval, 2 Liter aus Eichenholz mit Messing-
reifen in bester Qualität direkt vom Erzeuger, preisgünstig.

Fassbinderei Eiletz, A-8720 Knittelfeld, Bahnstrasse, Tel. 03512/82497, Fax DW 4

Großer Sound für kleine Musiker



Thomann Bariton / Euphonium „Little Lion“

- von Grund auf neuentwickeltes Bariton / Euphonium
- Ergonomie speziell auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmt
- vielfache Verbesserung des Handlings durch die patentierte höhenverstellbare Stütze
- spielbar im Sitzen mit Spielstütze oder alternativ im Stehen mit Tragegurt
- 3 Front Action Perinetventile
- Schallstück aus Messing Ø 254mm (10")
- ML Bohrung Ø 14,50mm Bohrung
- Ventile aus Edelstahl
- vierdimensional verstellbarer Daumenhalter ermöglicht minimalen Abstand zu den Ventilen
- Klarlack lackiert
- Höhe 51cm
- Gewicht: ca. 2,6 kg
- inkl. Spielstütze, Mundstück, Koffer und Zubehör

€ 798.-



SCHON AB
€189,-

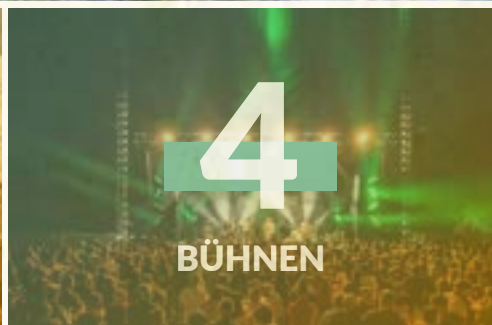


BRASS PALMAS

WOODSTOCK BEACH CLUB



4
TAGE



4
BÜHNEN



20
BANDS

**FÄASCHTBÄNKLER | RUSSKAJA
KELLER STEFF BIG BAND | DA BLECHHAUF´N
WÜDARAMUSI | MILLIONS OF DREADS | DIE NIACHTN
WOODSTOCK OBERKRÄINER MOB | BRADLBERG MUSI | UVM.**

WE HAVE JOY, WE HAVE FUN, WE HAVE BLASMUSIK IN THE SUN!

24. - 27.09.20 | KRK ISLAND | CROATIA

www.brasspalmas.com



POWERED BY

BUFFET CRAMPON

